

Kümmels Anzeiger

– Ältestes Anzeigenblatt Ostdeutschlands –



Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

GefAS soll zerschlagen werden: verraten und verkauft!

Offener Brief von Siegfried Unger, Vorstand der GefAS

Die Zerschlagung des Sozialvereins „Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.“ soll durch die Stadtverordnetenversammlung (SVV) der Stadt Erkner am 09.10.2025 endgültig beschlossen werden.

Mit dem Beschluss der SVV vom 27.05.2025 zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 28 der Stadt Erkner „Fichtenauer Weg“, war das Aus der GefAS vorprogrammiert. Dennoch bekundeten alle Fraktionen, dass die sozialen Projekte der GefAS erhalten werden sollen. Keiner von ihnen sagte jedoch, wie die Erhaltung erfolgen kann oder soll.

Verschiedene Veröffentlichungen in der Presse griffen dieses Thema auf, die MOZ vom 27.05.2025, soziale Medien 28.05.2025, MOZ vom 31.05.2025. In Kümmels Anzeiger vom 10.09.2025 mit dem Titel „Die zukünftige wohlfahrtspflegerische Tätigkeit der GefAS ist ernsthaft in Gefahr“ hat GefAS die

Öffentlichkeit erstmals über die Absicht der Stadt informiert.

Parlamentarisch wird dieses Thema leider nur im nichtöffentlichen Teil von Ausschusssitzungen und nun auch am 09.10.2025 in der SVV behandelt.

Es ist damit zu rechnen, dass der Beschluss Nr.: 8-132/25 von den meisten Abgeordneten gefasst wird.

Unter der Bevölkerung von Erkner und des Landkreises, insbesondere den tausendfachen Nutzerinnen und Nutzern der vielfältigen sozialen Hilfen und Unterstützungsleistungen, regt sich durch persönliche Vorsprachen bei der GefAS, durch Briefe u.a. Bekundungen, bereits erheblicher Widerstand. Mehr als 1.000 Unterschriften zum Erhalt der GefAS wurden bisher gesammelt. Die Aktion wird bis zur Veranstaltung zum 35-jährigen Jubiläum der GefAS am 23.01.2026 weitergeführt.

Die GefAS hat schon viele Stürme erlebt. Von Rostock bis Görlitz ist uns ein derartiges Verhalten von Kommunen

noch nicht widerfahren.

Dabei ist die Stadt rechtlich verpflichtet, derartige Hilfsorganisationen wie die GefAS zu fördern und zu unterstützen.

Das Grundgesetz Art. 1 fordert die Unantastbarkeit der Menschenwürde: „Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Gerade in der selbstlosen Arbeit der GefAS, mit dem Schwerpunkt Armutsbekämpfung, drückt sich Menschenwürde, Solidarität und Nächstenliebe aus.

Wie halten es SPD, Linke und CDU damit?

Ein Grundstück, was die Deutsche Bahn im Juli 2018 meistbietend veräußern wollte und nach intensiven Protesten und Demonstrationen in Erkner zum Erhalt der GefAS günstig an die Stadt verkaufte, soll jetzt nach dem Bebauungsplan Nr. 28 veräußert werden, da es sich, wie im Beschluss festgeschrieben, um wertvolles Bauland handelt, dessen Potenzial ausgeschöpft werden soll.

Fortsetzung auf Seite 2



MIELKE & CO
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

www.mielke-containerservice.de

- **Abrissarbeiten, Entrümpelungen**
Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- **Lieferung** von Sand, Kies, Beton
Estrich, Mutterboden
- **Radlader, Mobil- und Minibagger**

• **Entsorgung** von Gartenabfällen,
Bauschutt, gemischten Bauabfällen,
Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

Gewerbegebiet
Zum Wasserwerk 7a
15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8





DER NISSAN QASHQAI



**Geschenk
Benzin
für 1 Jahr²**

Mit **e-POWER** Antrieb
Hybrid neu gedacht.

AUTOSERVICE ERKNER GMBH

ASE

typenoffen

(03362)
70 02 74

Service & Reparatur

**Wir suchen Kfz-Mechaniker/-Mechatroniker
und Karosseriebauer (m/w/d)!**

Wagen

Bremsentest

Mo - Fr
7-18 Uhr

Julius-Rütgers-Str. 17 · 15537 Erkner · kontakt@autoservice-erkner.de

z.B.: Qashqai N-Connecta
Automatik I Benzin Hybrid
Tageszulassung

Unser Aktionspreis: **€ 36.240,-**

- Panorama-Glasdach
- beheizbare Frontscheibe + Lenkrad
- ProPILOT
- elektr. Heckklappe u.v.m.

Bei uns jetzt **€ 10.000,-¹** Hybridprämie

Nissan Qashqai 1.5 VC-T e-POWER 4x2, 140 kW (190 PS), Energieverbrauch kombiniert: 5,1-5,3 (l/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 116 - 119 (g/km); CO₂-Klasse: D

¹Einsparung gegenüber unserem Normalpreis von €46.240,-. Begrenzte Stückzahl. Abb. zeigt Sonderausstattung. **Finanzierungsbeispiel:** Fahrzeugpreis: € 36.240,- Anzahlung € 6.056,-, Nettodarlehensbetrag € 30.184,-, Laufzeit 48 Monate (47 Monate à € 199,- und eine Schlussrate von € 22.928,-), 40.000 km Gesamtkilometerleistung, Gesamtbetrag € 32.281,-, eff. Jahreszins 1,99 %, Sollzinssatz (geb.) 1,972 %. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden.²Bei einem durchschnittlichem Verbrauch von 5,2 l/100 km, einer Fahrleistung von 10.000 km/Jahr und einem angenommenen Benzinpreis von 1,73€/l.

AUTOHAUS WEGENER
weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Buckower Damm 100, **Berlin-Britz**
Tel. 030 8600800-0

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstraße 26 **Berlin-Köpenick**
Tel. 030 6566118-0

www.autohaus-wegener.de

NEPTUN

LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE

- ✓ **Unfallinstandsetzung**
- ✓ **Lackierungen aller Art**
- ✓ **Abschleppdienst**
- ✓ **TÜV / AU**
- ✓ **Werkstattersatzwagen**
- ✓ **Scheiben- und Steinschlagreparaturen**



Sicherheit durch Facharbeit



Ausgezeichneter Fachbetrieb

Eckhard Lingrön
Inhaber
Lackiermeister

Julius-Rütgers-Str. 20
15537 Erkner
Tel. 03362/ 50 07 35
Fax 03362/ 50 07 36
Funk 0172/ 300 68 87

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst täglich 19-7 Uhr/Mi, Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: 116 117
Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75
KV RegioMed Bereitschaftspraxis an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf, Mi., Fr. 14-18 Uhr; Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63
Augenärztlicher Notdienst Tel.: 01805 / 582 22 34 45
Tierärztlicher Bereitschaftsdienst Web: www.vetnotdienst.de Tel.: 01805 / 84 37 36
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen: Web: www.kzvlb.de/bereitschaftsdienst/bereitschaftsdienst/
Apothekennotdienste
11.10. Kastanien-Apotheke Rudolf-Breitscheid-Str. 26, 15569 Woltersdorf Tel.: 03362 / 278 30
Apotheke am Mühlenfließ Brückenstraße 7, 15370 Fredersdorf Tel.: 033439 / 18 86 37
Fortuna Apotheke Hauptstr. 11, 15378 Rüdersdorf - OT Herzfelde Tel.: 033434 / 702 35
12.10. Punkt-Apotheke Woltersdorfer Landstr. 19, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 750 34
Rennbahn-Apotheke Lindenallee 7, 15366 Hoppegarten Tel.: 03342 / 30 95 20
18.10. Peetzsee-Apotheke Karl-Marx-Str. 26, 15537 Grünheide (Mark) Tel.: 03362 / 278 05
Kreuz-Apotheke Fichtestr. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 21 32 23
Wiesen-Apotheke Luckenwalder Str. 28-30, 15711 K.W. Tel.: 03375 / 52 992 10
19.10. Punkt-Apotheke Woltersdorfer Landstr. 19, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 750 34
Gartenstadt-Apotheke Ernst-Thälmann-Str. 16, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 25 008 60
Adler-Apotheke Poststraße 15, 15345 Altlandsberg Tel.: 033438 / 60 411

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Tel.: 0162-1321084 Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen. <i>Alle Angebote sind kostenfrei.</i>
Pflegestützpunkt Oder-Spree Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center) Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig. Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455 Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459 Mail: erkner@pflugestuetzpunkte-brandenburg.de Öffnungszeiten: Di. 13.00-18.00 Uhr, Do. 09.00-12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!
Bürgerzentrum „Brücke“ Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel.: 033638 / 897171, Mo. + Mi. 09.00-16.00 Uhr / Di. 09.00-18.00 Uhr Do. 09.00-17.00 Uhr / Fr. 09.00-14.00 Uhr
Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1 (über dem EDEKA) 15537 Erkner, Tel.: 03362 / 29994457, kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de , Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache
Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V., Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner, Schuldnerberatung - Tel.: 03362 / 886185 Mo. - Do. 08.00-16.00 Uhr, Fr. 08.00-14.30 Uhr Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707 Di. - Mi. 08.00-13.30 Uhr
Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen - Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote - Mobile Beratung - Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81
Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen. Tel.: 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder www.hospizdienstfuewa.de <i>Alle Angebote sind kostenfrei.</i>

Mit welchem Gewissen gehen die Stadtverordneten ans Werk?

weiter von Seite 1

Der GefAS wird vorgegaukelt, dass in der Beschlussbegründung enthalten sei, „vorgesehen ist eine Mischnutzung aus Wohnen und sozialen Zwecken“.

Alle Fraktionen haben in der SVV am 27.05.25 klar und eindeutig erklärt: die sozialen Angebote der GefAS sollen erhalten bleiben. In keinem Beschluss, bzw. in keiner Begründung der Stadt ist jedoch der Name GefAS genannt. Ein Schelm, der Böses denkt.

Spielen da eventuell Begünstigungen für andere eine Rolle, wie es in der Bevölkerung seit langem gemunkelt wird?

Noch einmal zur Beschlussvorlage und der finanziellen Situation der Stadt: Der Käufer der Liegenschaft Fichtenauer Weg erhält bis zur Inkraftsetzung des Bebau-

ungsplanes Nr. 28 eine Entschädigung für Mietausfall in Höhe von 10.000 € im Monat – für nichts.

5.355m² werden gegen 1.522m² getauscht oder mit einer Mehrerlösklausel verkauft. Nach Inkrafttreten der gutachterlichen Wert-erhöhung erhält die Stadt Erkner vom Käufer 30% Mehrerlös – toll!

Zur Erinnerung, neben den zig-tausend mildtätigen und gemeinnützigen Hilfen für arme und sozial schlechter gestellte Menschen in der Stadt Erkner, der Region und im Landkreis, stehen 50 Arbeitsverhältnisse und mehr als 130 ehrenamtliche Tätigkeiten auf dem Spiel.

Alternative Möglichkeiten zur Sicherung des Schulerweiterungsbaus unter Einbeziehung der Liegenschaft Walter-Smolka-Straße gäbe es genug. Die meisten Abgeordneten haben jedoch der GefAS

weder ein Alternativangebot/-vorschlag unterbreitet, im Gegenteil, Beschlussvorlagen zur Unterstützung der GefAS durch die Stadt haben sie abgelehnt.

Mit welchem Gewissen gehen die Stadtverordneten von Erkner hier ans Werk?

35 Jahre Hilfe und Unterstützung notleidender und armer Menschen werden mit dem Beschluss gnadenlos über Bord geworfen und für die Zukunft, wo diese Hilfen notwendiger denn je sind, zunichte gemacht.

Wie können Sie diese Entscheidung mit Ihrem christlichen Anspruch auf Nächstenliebe, auf Solidarität und ihrer persönlichen Verantwortung als gewählte Abgeordnete vereinbaren?

Siegfried Unger
Vorstand der GefAS

Bürgerhaushalt 2025

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Erkner haben entschie-

den: Der diesjährige Bürgerhaushalt hat einen klaren Favoriten.

Nach Abschluss der Wahlphase, bestehend aus Online-Voting, Stimmzetteln am IRONMAN-Stand der Stadt sowie den Abstimmungen per Ball in den Säulen im Rathaus, wurden alle Stimmen ausgezählt. Insgesamt haben 123 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen und ihre Stimme für eines der vier Projekte abgegeben:

- Aufwertung von Spielplätzen durch Spielzeugkisten und zusätzliche Spielangebote
- Anschaffung eines Sonnensegels für den Spielplatz an der Fürstenwalder Straße
- Einrichtung eines Trainingsplatzes/Fitnessparks im Freien
- Schaffung eines Ruheplätzchens am westlichen Ufer des Dämeritzsees durch neue Sitzbänke

Mit 58 Stimmen setzte sich der Vorschlag zur Einrichtung eines Trainingsplatzes/Fitnessparks im Freien deutlich durch und wurde damit zum Gewinner des Bürgerhaushalts 2025. Den zweiten Platz belegte das Ruheplätzchen am Dämeritzsee mit 37 Stimmen. Die formale Entscheidung über die Umsetzung trifft die Stadtverordnetenversammlung Erkner in ihrer 8. Sitzung am 4. Dezember 2025. Nach Beschlussfassung erhält die Stadtverwaltung den Auftrag, das Projekt umzusetzen.

Die Stadtverwaltung dankt allen Teilnehmenden für ihr Engagement und ihre Ideen für ein lebendiges Erkner.

Individueller Chauffeur-Service

23.10.25	„SCHLOSS BOITZENBURG“ mit Rundgang und Marstall zum Kaffeetrinken und davor „TEMLIN“ zum Mittagessen und kleine Fahrt durch die Altstadt.
29.10.25	Spargel - Hof „KLAISTOW“ zur Kürbisernte. 21. Berlin- Brandenburgische Kürbisausstellung.
20.11.25	„POTSDAM“ Stadtrundfahrt. Essen im Russischen Dörfchen „ALEXANDROWKA“ .
30.11.25	Weihnachtsmarkt auf „SCHLOSS & GUT LIEBENBERG“ .
07.12.25	2. Advent der „WEIHNACHTSMARKT IN WITTENBERG“ die Cranachhöfe und Essen im Brauhaus.
19.12.25	„LICHTERFAHRT BERLIN“ kleine Stadtrundfahrt. Kaffeetrinken im Grunewald und anschließend das weihnachtlich erleuchtete Berlin.

... und wie immer Shuttle zum BER & allen Bahnhöfen!

**Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225
www.chauffeur-service-zipfel.de**

TAXI-BETRIEB



Torsten Bruchmann

- **Flughafentransfer (8 Fahrgäste)**
- **Krankenfahrten (alle Kassen)**
- **Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten**

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner

☎ 03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

Einschränkungen wegen Medienverlegung Baustelle im Bereich Kienkamp

Im Bereich der Ecke Finkengasse/Kienkamp 12 wird derzeit ein neuer Strom-Hausanschluss installiert. Aus diesem Grund kommt es bis 30. Oktober 2025 zu einer Fahrbahneinengung sowie zur Gesamtspernung des Gehwegs. Die Arbeiten werden durch die

Firma Erdmann GmbH & Co. KG aus Berlin ausgeführt.

Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Verkehrsteilnehmenden, sich rechtzeitig auf die Baustelle und die damit verbundenen Einschränkungen einzustellen.

Straßensperrung Unter den Birken

Es handelt sich um eine vorsorgliche Suche nach Störkörpern

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst wird bis Freitag, den 10. Oktober 2025, nach Kampfstoffen in der Straße Unter den Birken suchen.

Aus diesem Grund ist diese Straße zwischen dem Semnonenring und der Woltersdorfer Landstraße für den Gesamtverkehr gesperrt. Die vorsorgliche Suche

nach sogenannten Störkörpern erfolgt im Randbereich der Straße.

Im Anschluss daran wird die Stadtverwaltung Erkner in dieser Straße Bäume pflanzen. Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Verkehrsteilnehmenden sich rechtzeitig auf diese Einschränkung einzustellen.



Hügelland GmbH
Container • Abriss • Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

RECHTSANWÄLTIN
IN ERKNER



SAMANTHA
WESNER

• Familienrecht • Vorsorge • Erbrecht • Arbeitsrecht

☎ 03362 / 888 95 22

🌐 www.kanzlei-wesner.de

Friedrichstraße 3
15537 Erkner

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb

**WIR SIND UMGEZOGEN! Neue Anschrift:
Birkenweg 1a • 15537 Gosen – Neu Zittau**

Birkenweg 1a • 15537 Gosen - Neu Zittau
Telefon: 03362 - 81 33 • e-mail: info@dachdeckerei-eggebrecht.de
www.dachdeckerei-eggebrecht.de • Fax: 03362 - 888 666

WIR LIEBEN **PAPIER!**

Und
so wird es
auch bleiben!



Kümmels Anzeiger

- Gegründet im April 1990 -

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Fischrestaurant  „Dorfaue“

Leckere Fischspezialitäten
in der „Dorfaue“ in Schöneiche



Dorfaue 20 · 15566 Schöneiche bei Berlin
Tel.: 030 64 38 87 42 · Web: www.dorfaue.com
Öffnungszeiten: Freitag - Sonntag 12:00-15:00 Uhr & 17:00-21:00 Uhr
Um Reservierung wird gebeten

Hurra, hurra, der Herbst ist da!



Von Jan Knaupp

Hurra, hurra, der Herbst ist da, die Menschen jubeln tralala. Endlich mal wieder Regen, Wind und jahreszeitlich bedingte Durchschnittstemperaturen. All diejenigen, die den klimabedingten deutschen „Hitzesommer“ überlebt haben, können nun endlich wieder feiern. Und zu feiern gibt es im Herbst so einiges. Wiedervereinigung, Erntedankfeste, Kürbisfeste, Oktoberfeste, Martinstag, Reformationstag, Halloween – eine Festivität jagt die nächste. Der Herbst lädt zum Jubeln ein.

Der Herbst ist auch Jubelzeit für den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier. Soll er doch rückwirkend ab April 2025 eine fette Gehaltserhöhung von monatlich ca. 700 Euro, ab Mai 2026 dann noch mal weitere 650 Euro bekommen. Damit steigt sein monatliches Amtsgehalt auf rund 24.300 Euro.

Auch der Bundeskanzler und seine Minister sahen richtig ab. Das Grundgehalt von Friedrich Merz steigt bis kommenden Mai um 1.220 Euro auf rund 21.900 Euro, die Ministerbezüge erhöhen sich um 980 Euro auf ca. 17.600 Euro monatlich.

Grundlage für diese Erhöhungen ist eine Tarifeinigung im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen, bei denen sich Arbeitgeber und Gewerkschaften auf eine Tarifierhöhung verständigt haben, die entsprechende Gehaltssteigerungen für Angestellte und Arbeiter vorsieht. Laut Bundesinnenministerium werden diese Erhöhungen

(...wie gesetzlich vorgesehen!) auch auf die Beamten und die Staatsspitze übertragen.

Im Klartext bedeutet das eigentlich, dass politische Spitzenverdiener, die finanziell schon so gut abgesichert sind, dass sie vor Lachen nicht mehr in den Schlaf kommen, mal wieder eine satte Gehaltserhöhung ohne eine erkennbare Gegenleistung einstreichen. Wie lautet doch ein altes Sprichwort: „Der Teufel schießt immer auf die größten Haufen“.

Verstehen Sie mich nicht falsch, ich bin nicht neidisch. Aber ich komme aus einer Generation, der immer gepredigt wurde: „Gutes Geld für gute Arbeit“. Und genau da beißt sich für mich die Katze in den Schwanz. „Gutes Geld für gute Arbeit.“ – Wie sind dann sol-

che exorbitanten Gehälter für unsere Staatsbediensteten zu rechtfertigen?

Gerade in einer Zeit, in der die steuerzahlende Bevölkerung immer wieder auf harte Einschnitte im privaten Leben eingeschworen wird, in der verkündet wird: „... der Staat ist pleite und kann finanziell seinen Kernaufgaben nicht mehr nachkommen“, in der viele Menschen unter der Inflation und den steigenden Kosten leiden, in der gemeinnützigen Hilfsorganisationen (TAFEL Deutschland etc.) die Förderungen gekürzt oder gestrichen werden – steigen die Amtsgehälter derer, die den Sack schon längst übertoll haben und die sich ihr Leben ungeniert und unverhältnismäßig auf Kosten der Steuerzahler finanzieren lassen.

Dienstag schon online lesen!
»»» www.hauke-verlag.de «««



MFA
Märkische Fassade
und Ausbau GmbH

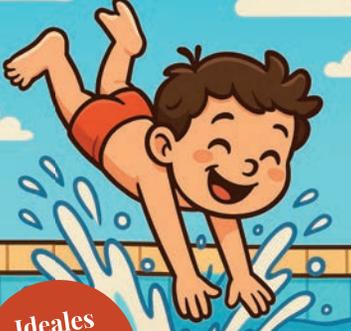
FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU

Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!
Homepage: www.hauke-verlag.de
Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)

Schwimmkurse
in der Schwimmschule Wasserfloh
im BZE-Erkner, Seestraße 80



Ideales Geschenk für Kinder

Infos und Anmeldung
schwimmschule-wasserfloh.de
0177 787 32 64



ISY KEBAP 1 + 2

täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich

Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .

ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 . 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr
ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 . 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr

Impressum
KA erscheint im 36. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-5 71 79.
www.hauke-verlag.de
(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde.
V.i.S.d.P.: Michael Hauke.
E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Teilen vom Landkreis LOS, MOL und Berlin-Köpenick. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG
Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger
Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner: 03361/57179

FW, die Fürstenwalder Zeitung
Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung
Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Anzeige

Wissen Sie eigentlich was aus Ihrem Wasserhahn kommt?

Unser Wasser aus der Flasche oder dem Hahn ist durch Industrie und Landwirtschaft längst nicht mehr das, wofür wir es halten...

Es ist u.a. belastet mit: Pestiziden, Lösungsmitteln, Mangan, Parasiten, Quecksilber und besonders pharmazeutischen Rückständen von Medikamenten, die nach der Einnahme und Ausscheidung in die Umwelt gelangen und besonders Gewässer und Böden belasten.

Warum dürfen überhaupt Schadstoffe im Leitungs- oder Flaschenwasser sein?

Wir fordern zentrale Filteranlagen wie es in einigen wenigen Gemeinden in

Deutschland bereits üblich ist! Jeder möchte gesund alt werden, oder? Dann sollte doch gefiltertes Leitungswasser (reines Wasser) die erste Wahl sein!

Denn gefiltertes Wasser ist frei von Kalk und Co., reinigt unsere Körperzellen von Schadstoffen und Giften, ist kostengünstig und erspart die Schlepperei. **Möchten Sie dazu mehr erfahren?**

Dann lassen Sie sich doch bei einem Glas reinen Leitungswasser Ihr Wasser auf PPM testen und unverbindlich beraten.

„Dein Wasserhaus“
03362 - 50 98 0 38 oder
0174 - 16 18 20 7

In der nächsten Ausgabe bei uns **NEU:**

GesundheitsSPIEGEL



FEUERSOZietät

Leistungsstark. Preiswert. Fair.

Der neue
Kfz-Tarif
ist da.



s-os.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Oder-Spree



Ratgeber für Ihre Gesundheit

So kommen wir gut über den Winter – Gartenkräuter konservieren

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide

Erinnern Sie sich noch an den Artikel „Du bist, was du isst, wie du isst und wie du lebst!“ (Ratgeber 19/24 vom 11.09.2024)? Auch unsere Gartenkräuter sind wahre Energiespeicher – sie würzen nicht nur unsere Speisen, sondern entfalten seit Jahrhunderten heilende Kräfte.

Selbstversorgung, und sei es nur mit einem Kräutertopf auf der Fensterbank, bringt Würze und Lebenskraft auf den Teller. Damit dieser Wert auch im Winter erhalten bleibt, lohnt sich rechtzeitiges Konservieren.

Im Sommer entfalten Kräuter dank ätherischer Öle ihr volles Aroma – dann ist die beste Erntezeit. Ideal ist der Vormittag nach regenfreien Tagen, sobald der Tau getrocknet ist. Geerntet werden nur gesunde, makellose Blätter.

Methoden der Konservierung

1. Trocknen

Für Thymian, Majoran, Bohnenkraut, Lorbeer, Rosmarin, Minze, Melisse, Ysop, Kamille, Beifuß, Salbei und Zitronenverbene. Stängel locker bündeln und kopfüber schattig, luftig aufhängen. Rascheltrockene Blätter abstreifen, dunkel lagern. *Haltbar:* bis zu 1 Jahr.

2. Einsalzen

Alle Kräuter sind geeignet. 200 g feine geschnittene Blätter mit 30 g grobem Meersalz mischen, fest in Schraubgläser füllen. *Haltbar:* nahezu unbegrenzt.

3. Einfrieren

Für Beifuß, Basilikum, Dill, Kerbel, Estragon, Majoran, Liebstöckel, Pimpinelle, Petersilie, Schnittlauch. Fein hacken, mit wenig Wasser in Eiswürfelbehälter einfrieren, dann umfüllen. *Haltbar:* ca. 8 Monate.

4. Ölauszug

Für Rosmarin, Thymian oder Salbei. 100 g getrocknete oder 300 g geschnittene frische Kräuter mit 500 ml hochwertigem Öl (Distel-, Sonnenblumen- oder Olivenöl aus biologischem Anbau) übergießen. Die Schüssel über einem Topf mit kochendem Wasser stellen und zwei Stunden zugedeckt auf kleiner Stufe köcheln lassen. Danach das Öl abseihen, drei Stunden ruhen lassen, in eine sterile Flasche abfüllen und kühl aufbewahren. Überschüssiges Wasser vorher abgießen. *Haltbar:* bis 3 Monate

Alternativ: Kräuter kalt in Öl einlegen, ca. vier Wochen ziehen lassen. *Haltbar:* bis zu 6 Monate.

5. Essigauszug

Für Estragon, Bohnenkraut, Oregano, Thymian, Borretschblüten oder Kapuzinerkresse. Kräuter in eine Flasche geben, mit Essig bedecken und verschlossen 3-4 Wochen kühl und dunkel ziehen lassen. Danach abseihen. *Haltbar:* 8-12 Monate.

Heilwirkungen und Anwendungsgebiete der Kräuter

- **Basilikum** (antibakteriell, appetitanregend, beruhigend, harntreibend, krampflösend, schleimlösend, schmerzlindernd, schweißtreibend): hilfreich bei Blähungen, Fieber, Migräne, Menstruations- und Verdauungsbeschwerden.

- **Dill** (antibakteriell, appetitanregend, krampflösend, windtreibend): lindert Magen-Darm-Beschwerden und Blähungen.

- **Kapuzinerkresse** (antibakteriell, antiviral, pilzhemmend, durchblutungsfördernd): stärkt bei Erkältungen, Grippe und Vitamin-C-Mangel.

- **Korianderkraut** (antibakteriell, entgiftend, krampflösend, schleimlösend): wirksam bei Reizdarm, Infektionen.

- **Majoran** (antibakteriell, krampflösend, magenstärkend, schleimlösend): bewährt bei Magen-Darm-Beschwerden und Blasenentzündung.

- **Meerrettich** (antibakteriell, antiviral, durchblutungsfördernd, verdauungsfördernd, entzündungshemmend): stärkt bei Atemwegsinfekten, Gelenksbeschwerden und wirkt äußerlich bei Verspannungen, Gicht und Rheuma.

- **Oregano** (antibakteriell, antiviral, pilzhemmend, appetitanregend, verdauungsfördernd): hilfreich bei Entzündungen im Mund-Rachen-Raum, Erkältungen und Verdauungsbeschwerden.

- **Petersilie** (antibakteriell, antiviral, pilzhemmend, blutdrucksenkend, blutreinigend, harntreibend, verdauungsfördernd): fördert Nieren- und Blasengesundheit und lindert Regelbeschwerden.

- **Rosmarin** (antibakteriell, pilzhemmend, adstringierend, anregend, entspannend, krampflösend, tonisierend, entzündungshemmend): wirkt stärkend auf Herz-Kreislauf, bei Hypotonie und Verdauungsproblemen.

- **Salbei** (antibakteriell, adstringierend, schweißhemmend): bewährt bei Halsentzündungen, Wundheilungsstörungen, übermäßigem Schwitzen und Wechseljahresbeschwerden.

- **Schnittlauch** (antibakteriell, blutreinigend, harntreibend, schleimlösend): fördert Appetit, lindert Husten und unterstützt Blase und Nieren.

- **Thymian** (antibakteriell, beruhigend, harntreibend, krampflösend, schleimlösend): klassisches Heilkräuter bei Husten, Bronchitis, Fieber und Migräne.

- **Bohnenkraut** (appetitanregend, hautreinigend, magenstärkend, schleimlösend, verdauungsfördernd): unterstützt die Verdauung und hilft bei Blähungen und Durchfall.

- **Estragon** (beruhigend, blutdrucksenkend, harntreibend, schmerzlindernd, verdauungsfördernd): lindert Husten, Fieber, Appetitlosigkeit und Übelkeit.

- **Lorbeer** (appetitanregend, harntreibend, verdauungsfördernd): hilft bei Verdauungsproblemen, Zahn- und Nervenschmerzen sowie Rheuma.

Fazit

Mit einfachen Methoden lassen sich die aromatischen Schätze des Sommers haltbar machen. So bleiben Würze und Heilkräfte auch im Winter erhalten. *Und das Beste:* Wer selbst konserviert, weiß was er hat.

„Bleiben Sie natürlich gesund!“

Hinweis: Die Inhalte sind rein informativ und ersetzen keinen Arztbesuch. Bitte gehen Sie bei gesundheitlichen Problemen zum Arzt.

www.dr-voeller.de

KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2, Tel. 03362 / 36 63. Die Museumsverwaltung befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den Geschäftszeiten Mo.-Fr. von 10.-15. Uhr sowie mittwochs bis 17. Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner (Bürgersaal, Heimatmuseum, Genezarethkirche) erwerben. 18.10., 18.00 Uhr, „Die Gitarre kann alles! Man muß sie nur lassen. Blaue Stunde Mit Frank Fröhlich (Gitarre)“ Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner - Roter Salon. Auch das neue Programm von Frank Fröhlich verspricht Vielseitigkeit und höchste Virtuosität mit seiner Gitarre. Eintritt: 10 Euro 21.10., 18.00 Uhr, „WURZELN & WANDEL DER LAUSITZ. Eine heimatkundliche Spurensuche mit wendischen Urgroßmüttern“ Museumsverwaltung. Wie in einem farnefrohen Mosaik fügen sich Lyrik und Prosa, Essays und Geschichten, Märchen und Sagen ineinander - heiter, denkwürdig, informativ. Kurzweilige Beiträge zur Sprache und Kulturgeschichte bereichern die Anthologie. Sogar Strittmatters Ponaschemu,

KULTUR & FREIZEIT

Texte in Niederlausitzer Mundart, Neues über den „wendischen Luther“, Geschichten von Jurij Koch, Jurij Bržan, Krabat, Fontane, Pückler und vieles mehr lassen sich in der reichbebilderten Anthologie entdecken. Es lesen: Hannelore Schmidt-Hoffmann und Dorit Herden. Eintritt: 10 Euro 24.10., 19.00 Uhr, „Die Anfänge der DEFA / Der Regisseur Peter Pewas Vortrag von Dr. Katrin Sell (cinephil)“ Kino Movieland. Im Mai 1946 erhielt die DEFA als erstes deutsches Filmunternehmen von der sowjetischen Besatzungsmacht die Lizenz zur Produktion. Dies setzte eine Filmproduktion in Gang, die besonders in den ersten Jahren einen neuen Geist atmen wollte, der nichts mit der Tradition des UFA-Films gemein haben sollte. Gerade in diesen Jahren ist eine Reihe von DEFA-Filmen entstanden, die heute als Klassiker des deutschen Films gelten. Ob Komödie oder Drama, ob Propagandafilm oder Verbotfilm, ob Durchschnittware oder Meisterwerk - wer sich ein Bild vom Leben in der DDR mit all seinen Schattierungen machen möchte, der kommt an der DEFA nicht vorbei. Sie ist eine Schatzgrube geblieben, in der es immer wieder Neues zu entdecken gibt, so den Regisseur Peter Pewas. Gerade in ihren Anfängen ist der DEFA-Spielfilm besonders interessant. Diese frühen Filme verschaffen uns ein authentisches Bild von der Nachkriegszeit. Peter Pewas war ein Außenseiter der deutschen Filmgeschichte, der eigene Ideen durchsetzen wollte und überall aneckte. So konnte er nur wenige Filme verwirklichen. Seinen wohl wichtigsten Film drehte er bei der DEFA im Jahr 1947, Straßenbekanntschaft. - Dieser Film ist für junge Menschen besonders geeignet. Denn in diesem filmischen Dokument wird die deutsche Nachkriegsgeschichte konkret greifbar. Eine Geschichtsstunde, mal etwas anders. Mit anschließender Filmvorführung. Eintritt: 10 Euro

Kulturhaus Alte Schule e.V. Rudolf-Breitscheid-Straße 27, 15569 Woltersdorf, Telefon: 03362 / 93 80 39 11.10., 14.00 Uhr, „Herbst-Kleidertausch“ 17.10., 16.00 Uhr, „Puppentheater Belli: Bluey live“ Bluey feiert ihren Geburtstag, und sie ist umgeben von ihrer Familie und Freunden. Der Tag beginnt mit großer Vorfreude, doch nicht alles läuft ganz reibungslos. Es gibt ein paar kleine Pannen und Missgeschicke, aber trotz allem bleibt die Stimmung fröhlich, und am Ende wird aus dem Geburtstag ein wunderschönes und unvergessliches Fest. Veranstalter: Puppentheater Belli 25.10., 16.00 Uhr, „Brandenburger Herbstmärchen - Schaurig und Schön“ Es lesen: Francy Klose, Nikita Nolan und Christina Krüger. Francy Klose: 1990 in Berlin geboren, verbrachte die Autorin einen Großteil ihrer Kindheit in der Hauptstadt und fühlt sich auch heute noch zur alten Heimat hingezogen. Über Umwege zog sie 2016 nach Frankfurt (Oder). Das Schreiben begleitet Francy schon ihr ganzes Leben. Bereits in der Jugend schrieb sie hunderte Gedichte. Während eines Fernstudiums der Kulturwissenschaften konnte sie ihre Fertigkeiten im Umgang mit Literatur und Sprache weiter ausbauen. Eintritt 7,50 Euro

BERATUNG

Mobbingberatung 2025/26 Gemeindezentrum der Evangelische Genezareth-Gemeinde Oikos Lange Straße 9, 15537 Erkner Anmeldung: mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr 10. Oktober 2025 7. November 2025 5. Dezember 2025 9. Januar 2026 Allen die von Mobbing betroffen sind, möchte ich Mut machen, etwas dagegen zu unternehmen. Mobbing schadet der geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit! So brauchen besonders Kinder und Jugendliche Unterstützung und auch Ermutigung durch die Eltern, dass sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen müssen.

SENIORENKALENDER

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf Tel. 03362 / 88 490 45 Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf Arbeiterwohlfahrt - Ortsverein - Rüdersdorf, Tel: 033638 / 60 637 Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet 09.10., 14.00 Uhr, Geburtstagsparty im Treff Straße der Jugend 28 13.10., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße 14.10., 9.30-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28 16.10., 14.00 Uhr, Oktoberfest (mit Voranmeldung bis 16.09.25) im Treff 20.10., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße 23.10., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28 27.10., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße 28.10., 9.30-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28 Tagesfahrten: 05.11., Reisetage in Neuhegeloland 89,00 Euro, (66,00 Euro Eigenanreise) 02.12., Adventskonzert Philharmonie Berlin 85,00 Euro, (55,00 Euro Eigenanreise)

SENIORENKALENDER

11.12., Schwarzw. Weihnachten in Gariz 85,00 Euro, (60,00 Euro Eigenanreise) Reiseberatung: Herrn Karsten Kücken außerhalb der Sprechzeiten: 0175 9810396 bis 20.00 Uhr (außer am Wochenende und freitags) Auch wer kein Mitglied der AWO ist, kann sich bei Herrn Kücken melden, um an den Tagesfahrten teilzunehmen. GefAS Erkner e.V. Fichtenaue Weg 53,15537 Erkner Tel.: 0163 / 89 21 733 Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr Seniorenakademie Kultur- und Erzählcafé „Pusteblyume“ Und viele andere Angebote 23.10., 16.00-18.00 Uhr, „DIE GESCHICHTE EINES KUNDSCHAFTERS DER DDR IM WESTEN“ Ein spannender Zeiteugenbericht aus der deutsch-deutschen Vergangenheit. Eintritt Frei 20.11., 16.00-18.00 Uhr, „POLIZEIPRÄVENTION“ Gefahren an der Haustür und am Telefon. Praktische Tipps der Polizei zur eigenen Sicherheit im Alltag. Eintritt Frei

GLÜCKWÜNSCHE



Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am 02.10. Mandy Schmidt, 09.10. Ralf Geier, 16.10. Ruth Gloeckner, 19.10. Klaus Heller, 19.10. Arno Pukall, 23.10. Ariana Breselow, 26.10. Dietmar Guß, 27.10. Dr. Lutz Müller zum Geburtstag. Die GefAS Erkner gratuliert am 02.10. Rene Bast, am 07.10. Daniel Dr. Rosentreter, am 10.10. Dieter Wilke, am 21.10. Sabrina Wemcken, am 29.10. Achim Dr. Sperling zum Geburtstag. Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im Oktober Kameradin Mandy Olbrich, Kamerad Philip Schlemo, Kameradin Julia Rieck zum Geburtstag.

TRAUER

Nach einem erfüllten Leben, ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Ingeborg Schulz * 30.12.1924 † 19.09.2025

im 101. Lebensjahr friedlich eingeschlafen.

In stiller Trauer; Sabine und Michael Borchert Sandra Borchert und Urenkel Sarah und Lucinda

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am 16.10.2025 um 14 Uhr auf dem Friedhof in Woltersdorf statt.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

CATHOLY BESTATTUNGEN - Inh. Ute Catholy - Waldstr.36 Rüdersdorf 033638/67000 Friedrichstr.37 Erkner 03362/20582

Bestattungshaus Gerald Ramm Tel. 03362 / 54 79 15569 Woltersdorf Rüdersdorfer Str. 105

Bestattungshaus Rintisch Über 125 Jahre das Haus Ihres Vertrauens Friedrichstr. 53, 15537 Erkner Tag & Nacht 03362-36 66 Fax: 03362-50 02 63

05.01.2026 im Nikolai-Saal Potsdam: Das Wiener Neujahrskonzert 2026 – Sonderpreis für Hauke-Leser –

Am 5. Januar 2026 verspricht das Wiener Neujahrskonzert („Best of Classic“) im Potsdamer Nikolaisaal wieder ein opulentes, elegantes und beschwingtes Programm.

Freuen Sie sich auf lebendige Musik- kultur, außergewöhnliche Spiel- und Musizierpraxis, gepaart mit wahrem Können.

Ohrwurm-Melodien weltbekannter Komponisten werden mit Präzision, Leidenschaft und Spielfreude präsentiert. Das Philharmonische Orchester Győr, das auch schon mit Oscar-Preis- träger Ennio Morricone auf Asien- und Europa-Tournee war, bietet seinem Publikum Weltklasse-Qualitäten.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Die Leser des Hauke-Verlages bekommen bis zu 14% Rabatt! Es ist eine Bestplatzbuchung, d.h. Sie erhalten die besten verfügbaren Plätze in der jeweiligen Preisgruppe (PG):

Preis Eventim	Hauke Verlag
1. PG 83,90 €	72,00 €
2. PG 75,64 €	65,00 €
3. PG 59,36 €	53,00 €

(Ticket-Bestellungen: bestofclassic@web.de, Stichwort: Hauke-Verlag; bitte vergessen Sie Ihre Rechnungsanschrift nicht.)

Best of Classic – Das Wiener Neujahrskonzert – 05.01.2026, 18:00 Uhr, Nikolaisaal Potsdam.

Philharmonisches Orchester Győr (46 Musiker), Maestro Michael Waldemar Maciaszczyk.

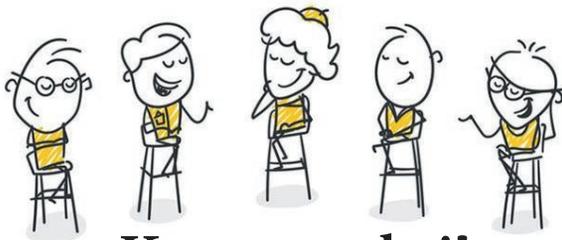


KA 22/25 erscheint am 22.10.25.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 16.10.25, 12 Uhr.

*Der Nachbar nervt... die Arbeit nimmt kein Ende...
der Urlaub ist vorbei... Zuhause ist Chaos... Weih-
nachtsstress steht vor der Tür... und die Verwandtschaft
hat sich auch noch zu Besuch angemeldet...*

*Wenn auch du so etwas kennst, dann lass uns
gemeinsam laut nachdenken, wie man das Ganze am
besten überstehen kann und auch noch gelassen bleibt!*



Komm vorbei!

Das Leben ist zu kurz für irgendwann!

**Am 16.11.2025 | 18 Uhr
im Café Hummelchen**

Fangschleusenstraße 2, Woltersdorf

Referentin: Marija Kollmann

Es gibt 50 Plätze, Anmeldung bitte unter E-Mail-Adresse sywanderer@web.de erbeten.
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.



Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.
www.gefas-ev.de



Mehr Generationen Haus
Miteinander – Füreinander



15.10.2025
15:00 – 19:00 Uhr

OKTOBERFEST

MIT TANZ FÜR SENIORINNEN & SENIOREN

Feiern Sie mit uns ein fröhliches Oktoberfest!

-  Musik & Tanz
-  Kaffee, Kuchen & kleine bayerische Schmankerl
-  Gute Stimmung & nette Gesellschaft
-  Eintritt: 8 € (inkl. Kaffee & Kuchen)



 **Mehrgenerationenhaus Erkner, Fichtener Weg 53**
 **Eintritt: 8 € (inkl. Kaffee & Kuchen)**

Kleidung in Blau-Weiß oder Tracht ist willkommen!



Anmeldung bis zum 10.13.2025 unter:



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Email: mgh@gefas-ev.de Telefon: 03362 / 500812 © GefAS 2025-01

Der Heimatverein lädt ein zum
150. Märkischen Abend

Dr. Harald Michel:
„Zuzug oder Schrumpfung -
Die demographische
Entwicklung in unserer Region“

Gruss aus Erkner

TESLA

Donnerstag, 16. Oktober 2025
19 Uhr

in der „Scheune“
Eintritt 2,50 € ~ ermäßigt 1,50 €

Heimatverein Erkner e.V. • Heinrich-Heine-Straße 17-18

☎ 03362 22452 • ✉ info@heimatverein-erkner.de

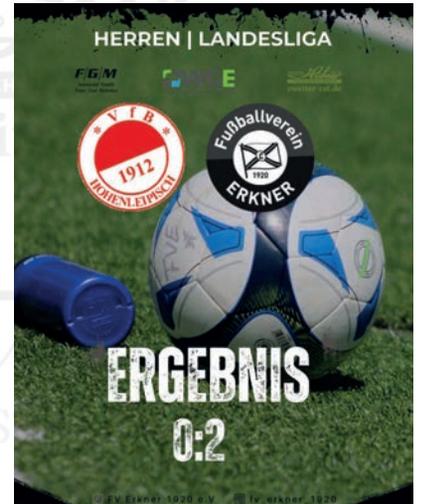
Fußball in ERKNER



Franz Graf Mettchen

BKK-VBU

Auswärtssieg in der Ferne



Die weiteste Reise der ersten Männermannschaft ging am 29. September 2025 nach Hohenleipisch an die Grenze zu Sachsen und Brandenburg. Von Beginn an waren wir hellwach, spielten mit Zug nach vorn und setzten den Gegner unter Druck. In der 20. Minute zeigte der Schiedsrichter nach einem Foul im Strafraum auf den Punkt.

Joao Marco Dangla Cortez verwandelte sicher zum 0:1 Führungstreffer. Diese Führung verteidigten wir leidenschaftlich bis zur 84. Minute, ehe wir nach einem überragenden Zusammenspiel durch Jonas Krause sogar auf 0:2 erhöhten! Nach gefühlt endlosen 20 Minuten Nachspielzeit ertönte endlich der erlösende Schlusspfiff.

Beim letzten Heimspiel an diesem Wochenende ging es gegen die zweite Vertretung des VfB Krischow. Die Gäste gingen bereits in der 5. Minute mit 0:1 in Führung und erhöhten kurz vor der Halbzeit in der 45. Minute auf 0:2. In der 78. Minute gelang der Anschlusstreffer, der jedoch nicht mehr für eine Wende im Spiel sorgte.

Nachwuchs

Die A-Jugend reiste am 28. September nach Schwedt. Mit einem 1:1 Unentschieden nahmen sie einen Punkt nach Hause. Für Erkner traf Mathieu Berg. Die C1-Jugend gewann am letzten Samstag mit 5:1 deutlich gegen die SpG Hangelsberg/Fürstenwalde. Auch die D1 hatte Hangelsberg zu Gast und gewann ebenfalls deutlich mit 8:2 Toren.

Alle weiteren Ergebnisse auf Fußball.de.

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“

Treffen mit Erkneraner Vereinen

Am 22. September 2025 lud die SPD-Fraktion mit ihrer Bürgermeisterkandidatin Jana Gruber Vereine zum Gedankenaustausch ein. Der Fußballverein Erkner und der Förderverein Fußballnachwuchs war mit vier Vertretern dabei.

Das Gespräch war konstruktiv und voller Ideen und zeigt einmal mehr, wie wichtig Vereine für das Leben in unserer Stadt sind.

Bei den SPD-Stadtverordneten ist

besonders ein Satz hängen geblieben: „VEREINE MÜSSEN LEBEN – UND DÜRFEN NICHT NUR VERWALTET WERDEN“.

Genau das nehmen die Mitstreiter rund um die Bürgermeisterkandidatin Jana Gruber mit in die Gremien. Die Ideen der Vereine sollen mit konkreten Anträgen umgesetzt werden, damit das ehrenamtliche Engagement in Erkner die Unterstützung bekommt, die es verdient.



Neue Fahrpreise im VBB zum 1. Januar 2026

Hohe Kraftstoff- und Energiekosten sowie gestiegene Personalkosten machen eine Tarifierfassung im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) auch im kommenden Jahr notwendig. Insgesamt erhöhen sich die Preise um durchschnittlich 6 Prozent. Weiterhin hat der VBB-Aufsichtsrat beschlossen, gering nachgefragte Tarifprodukte und Preisstufen ab Januar 2026 nicht mehr anzubieten.

Der VBB reagiert mit dieser Tarifierfassung auf die weiterhin hohen Kos-

ten für Kraftstoffe, Personal und Investitionen im ÖPNV. Insgesamt sind die Kosten des ÖPNV weiter stark gestiegen, die Fahrgelderlöse dagegen kaum. Die immer höheren Kosten werden weiterhin zum größten Teil durch Bund und vor allem den Ländern getragen. Deren Landeshaushalte sind allerdings derzeit stark angespannt. Eine Tarifierfassung ist daher nötig, um das derzeitige ÖPNV-Angebot grundsätzlich aufrecht zu erhalten.

Die Erhöhung der Fahrpreise be-

rechnet sich innerhalb des Tarifentwicklungsverfahrens auf Grundlage des VBB-Tarifindex. Dieser bildet die Preisentwicklung der Lebenshaltungs-, Strom- und Kraftstoffpreise der vergangenen 60 Monate ab. Auf Basis des VBB-Tarifindex steigen die Fahrpreise zum 1. Januar 2026 so um durchschnittlich rund 6 Prozent.

Einzelne Fahrpreisänderungen

Der Einzelfahrausweis Berlin AB kostet ab dem 1. Januar 2026 4,00 Euro (+ 20 Cent). Mit einem Preis von 3,10 Euro pro Fahrt bleibt die 4-Fahrten-Karte Berlin AB (künftig 12,40 Euro) auch weiterhin die günstigste Alternative für Gelegenheitsfahrer. Der Preis für eine Kurzstrecke in Berlin erhöht sich von 2,60 Euro auf 2,80 Euro. Der Preis für den Einzelfahrausweis Berlin ABC steigt auf 5,00 Euro. Die Einzelfahrausweise AB in den kreisfreien Städten Brandenburg a. d. H., Frankfurt (Oder) und Cottbus steigen um jeweils 20 Cent auf 2,70 Euro, in Potsdam um 20 Cent auf 3,00 Euro. Auch hier sind die 4-Fahrten-Karten die deutlich günstigeren Alternativen. Alle neuen Fahrpreise sind unter <https://www.vbb.de/tickets/> abrufbar.

H., Frankfurt (Oder) und den Orten mit Stadtlinienverkehr

- die 8-Uhr-Karten in Cottbus sowie die 4er-24-Stunden-Karten in allen kreisfreien Städten
- das VBB-Abo 65plus, es ist bereits jetzt teurer als das Deutschlandticket und bietet Fahrgästen bei kleinerer räumlicher Gültigkeit keine zusätzlichen Vorteile wie Mitnahme oder Übertragbarkeit
- Für die Tarifbereiche der Städte Berlin, Potsdam, Brandenburg a. d. H., Frankfurt (Oder) und Cottbus entfällt künftig die Preisstufe BC. Fahrgäste können weiterhin wählen, ob sie ein Ticket ausschließlich für das Stadtgebiet des jeweiligen Tarifbereichs nutzen möchten (AB) oder inklusive Umland (ABC).

Der VBB kommt damit dem Wunsch vieler Fahrgäste nach, das Bestandsangebot an Tarifprodukten einfacher und übersichtlicher zu gestalten. Es ist ein erster Schritt auf dem Weg zu einer einfacheren Tarifstruktur im Verbund, der in den kommenden Jahren fortgesetzt wird.

Alte Fahrausweise weiter nutzen

Abonnierende von Tarifangeboten, die im Jahr 2026 eingestellt werden, werden rechtzeitig durch das vertrags haltende Verkehrsunternehmen über das weitere Vorgehen informiert. Im Jahr 2025 erworbene Fahrausweise mit Datumsangabe behalten ihre Gültigkeit im Rahmen der angegebenen zeitlichen Gültigkeit auf dem Fahrausweis.

Fahrausweise zur Entwertung, die im Voraus erworben wurden und deren Preise sich zum 1. Januar 2026 ändern (z.B. Einzelfahrausweise oder Abschnitte der 4-Fahrten-Karte), behalten noch bis zum 30. Juni 2026 ihre Gültigkeit oder können zur Erstattung beim ausstellenden Verkehrsunternehmen eingereicht werden. Entwertungsbedürftige Fahrausweise, deren Preise sich nicht ändern, behalten ihre Gültigkeit.

Das Sortiment wird übersichtlicher: Angebotsende für gering nachgefragte Tickets

Gleichzeitig wird im kommenden Jahr der Verkauf von einigen Ticketangeboten und Preisstufen eingestellt. Diese werden seit längerem wenig nachgefragt und sind im Vergleich zum Deutschlandticket nicht mehr attraktiv. Für die wenigen Nutzer ist entweder das Deutschlandticket die günstigste Alternative oder der VBB-Tarif bietet andere, vergleichbare Angebote. Zukünftig nicht mehr angeboten werden:

- die 7-Tage-Karten und die Jahreskarten für alle Zielgruppen
- die 10-Uhr-Karten in Berlin, die 9-Uhr-Karten in den kreisfreien Städten Potsdam, Brandenburg a. d.

DIE BADGESTALTER
A. KÖNIG GMBH
Ihr Bad. Ihre Vision.
Unsere Perfektion.
Jetzt Termin vereinbaren.
seit über 30 Jahren vor Ort
T: +49 3341 30750
E: ak@baeder-koenig.de
W: www.baeder-koenig.de

PORTAS® Europas Renovierer Nr. 1
Werte erhalten – leicht gemacht!
Clever renovieren statt ersetzen!
Wir modernisieren Ihre Küche!
Küchenfronten jetzt wechseln!
Studioschauwoche Montag bis Freitag
Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin 10:00 bis 14:00 Uhr
03342/3529864

FEINKOST CLAUS
Fleisch der Extra-Klasse
Ihr Catering- und Partyspezialist
Feinkost Claus
Dahlwitzer Str. 57
12623 Berlin
Telefon: 030 562 930 34
www.feinkostclaus.de
feinkostclaus@gmail.com
Öffnungszeiten:
Di. - Fr. von 7 - 15 Uhr
Wie bei Oma - ohne Chemie!
Fertige Mahlzeit im Glas: ins heiße Wasser stellen, erwärmen & genießen. Praktisch für Camping, Wohnmobil & Zuhause – schnell, unkompliziert & lecker!

Angehende Gärtnerinnen und Gärtner frischen Grünanlage am Krampener Weg in Müggelheim auf

Die Grünanlage am Krampener Weg 13 in Müggelheim soll schöner werden. Anfang September 2025 haben die Auszubildenden des bezirklichen Straßen- und Grünflächenamts

begonnen, das Areal des ehemaligen Dorffriedhofs zu überarbeiten. Auch die Planung haben die angehenden Gärtnerinnen und Gärtner vorab mit ihrer Ausbildungsleitung erstellt.

Vorgesehen ist ein Weg aus wassergebundener Wegedecke, verschiedene Sitzbereiche sollen entstehen, im Eingangsbereich wird ein freistehendes Gehölz gepflanzt und eine Hecke zum

Nachbargrundstück Nummer 11 angelegt. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2026 abgeschlossen werden. Während der Bauzeit muss die Grünanlage gesperrt werden.

—Anzeige—

Finanzberatung, die zu Ihnen passt – offen, unabhängig und kostenlos

Finanzentscheidungen sollten verständlich, transparent und auf Ihre Lebensziele abgestimmt sein. Als IHK-zertifizierter Finanzberater biete ich Ihnen genau das: eine Beratung, die frei von Verkaufsdruck ist und sich ausschließlich an Ihren Bedürfnissen orientiert.

Ich arbeite unabhängig von Banken und Versicherungen und kann deshalb aus über 500 renommierten Anbietern

die Lösungen auswählen, die wirklich zu Ihnen passen. So entsteht ein Konzept, das staatliche Förderungen, steuerliche Vorteile und Ihre persönlichen Wünsche optimal berücksichtigt.

Meine Beratung ist für Sie kostenlos, digital und flexibel – ganz egal, ob Sie in Woltersdorf oder irgendwo in Deutschland leben. Per Zoom, Telefon oder App begleite ich Sie unkompliziert und persönlich.



Dennis Klimper
FINANZ- UND VERSICHERUNGSMAKLER

MAKLERBÜRO

DENNIS KLIMPER

RUDOLF-BREITSCHIED-STR. 24
15569 WOLTERS DORF

KONTAKT:

MOBIL: 0172-43 296 53

EMAIL: DENNIS.KLIMPER@MAKLER-WOLTERS DORF.DE

TERMIN BUCHEN!



ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 1515

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

KA 22/25 erscheint am 22.10.25.



Einbruchszeit!
Zu Hause alles sicher?

Secvest Touch

Die beste Funk-Alarmanlage
aller Zeiten von ABUS



AMSICO.de

Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Str. 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de

Vermessungsbüro Junge

Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin
im Land Brandenburg



Telefon: (030) 64 90 06- 10

Fax: (030) 64 90 06- 30

E-mail: info@vermessung-junge.de

www.vermessung-junge.de

August-Borsig-Ring 39 · 15566 Schöneiche bei Berlin

IHR PARTNER FÜR
STARKE MATERIALIEN UND STARKE PROJEKTE



Mobau PRO
Baustoff-Union

NEUENHAGEN
Zum Mühlenfließ 2
15366 Neuenhagen

BERNAU
Potsdamer Straße 11
16321 Bernau

SEELOW
Am Kleinbahnhof 4
15306 Seelow

WWW.BUN-NEUENHAGEN.DE



RAUMAUSSTATTER

Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- und Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a

Telefon: 033439 81529

www.krueger-raumausstattung.de

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE

Tel.: 0172 3017139

dach.kuechler@t-online.de

15569 Woltersdorf

Tief in meinem Herzen

Lieber Herr Hauke, liebes Team, ich möchte eine kleine Rückmeldung geben zu Ihrem Vortrag, zu dem wir als Familie erschienen:

Vielen Dank für die Veranstaltung! Die Inhalte waren uns gut bekannt – doch sind die Aufbereitung und die Inreihung der Ereignisse und deren Rückschau ganz wichtig.

Ein weiterer wichtiger Anker ist die Tatsache, dass wir alle dort zusammengekommen sind und spüren konnten, dass wir auf unsere Wahrnehmung vertrauen können.

Das, was nach vielen Wochen bis jetzt am tiefsten geblieben ist, ist Ihre Zugabe:

Die Geschichte eines jungen Mannes, der bei dem Einstieg in den Bus und dem beharrlichen Warten auf das Losfahren mit ihm nicht auf sein Recht, sondern auf die Werte Gerechtigkeit, Würde, Respekt friedlich abwartete.

Diese Geschichte trage ich seitdem in meinem Herzen und sie bestärkt mich immer wieder:

Die Welt ist genauso schön, wie wir sie machen mit der Gnade Gottes. Sie können so stolz sein. **Annett Elsner**

Wer wollte denn da Flagge zeigen?

Das haut mich glatt um! Als wir durch Rüdersdorf fuhren, haben wir die Fahnen gesehen. Die Reaktion der Ämter und Bürger hat mich nicht überrascht. Gefehlt haben nur „spontane“ Demos von z.B. Omas gegen Rechts. Das Anbringen der nationalen Fahnen ist heutzutage sicher eine Straftat! Hätte man nur zu LGBTQ-Regenbogenfahnen gegriffen!

Nur die Freizeitkapitäne führen an ihren Yachten eine Nationalflagge. Meist auch die vom Verein oder Bundesland, auf das sie stolz sein dürfen. Bei Holländern wehen da ganz große Formate im Wind.

Wir sollen dazu erzogen werden, überall Nazis und Rechte zu sehen. Ja und wir sammeln Beweise, dass überall Nazis und Rechte auftauchen und uns vernichten wollen mit deren Antidemokratie.

Übrigens wird der CB-Funk unseres Landes in diesen Tagen fünfzig Jahre alt. Wer wissen will, was das einmal war, kann die KI befragen. Vom Mauerfall bis einige Jahre später fand diese mehr oder weniger nützlich Kommunikation ausgerechnet auf dem FM-Kanal (eine Kurzwellenfrequenz mit z.B.: 27395 Kilohertz) „Kanal 39“ statt. Vor rund dreißig Jahren waren tägliche „Runden“ von Schöneiche, Woltersdorf, Rüdersdorf, Neu-Zittau usw. und meist 24/7 irgendwelche Funker anzutreffen. In dieser „Müggelrunde“ hat man sich in fast allen Lebenslagen Hilfe oder guten Rat holen können. Auseinandersetzungen mit fernen Runden wegen der vollen Kanäle waren bei bestem Willen kaum zu vermeiden. Zum allgemeinen Verhalten der Menschen, damals wie heute, siehe auch die Auswüchse unserer heutigen Social-Media, wie z.B. TikTok... Waren damals die vierzig Kanäle ohne Pause rammelvoll, kann man heute auf 80 Kanälen bis zum Abwinken rufen und findet höchst selten einen Gesprächspartner. Ganz wenige Aktivitäten gibt es nun schon noch – auch mit dem Hang zum nützlichen Notfunk. Ob nun ein CB-Funker die Fahnenaktion durchführte, weiß ich nicht. Man hätte es vielleicht irgendwo gehört oder gelesen. Aber weil es ja gerade neununddreißig Fahnen waren. An der Stelle will ich noch die ehemaligen CB-Funker grüßen, sofern dies YLs, OW's oder OM's lesen.

Martin Wienskowski

Sensation in Kiew

Wahrscheinlich dasselbe kreative Recherche-Team, das kürzlich den Wirecard-Flüchtling Marsalek beim russischen Geheimdienst in Moskau erspähte, hat offenbar auch sonst Augen und Ohren auf Lauschangriff. Im Zentrum Kiews, im Taras-Sewtschenko-Boulevard, per Schild am Haus ausgewiesen, auf das uk-

rainische Wehramt (TCC) Nr. 6. Schon davor eine Schlange von Menschen, erst recht, als sie den Hausflur und die Treppe nach oben betraten: lauter gut gekleidete junge Leute beiderlei Geschlechts. Alle sprachen deutsch miteinander, offenbar untereinander bekannt. Die Recherche-profis sprechen den ersten an: Sie wollen sich mustern lassen, für die Ukraine an die Front zu gehen? Ja, es geht um die Freiheit von ganz Europa!

Eine Ordonanz bemerkt unsere drei investigativen Reporter und bittet sie, den Ablauf hier nicht zu stören; sie mögen draußen weiter debattieren und drückt ihnen eine Liste in die Hand: „Das sind ein paar derer, die hier auf ihre Aufnahme warten.“ Die Neugierigen staunen nicht schlecht, als sie draußen auf einer Bank die Namensreihung studieren. Und kommen aus dem Staunen nicht heraus: eine Ärztin, eine Juristin, ein Philosoph – alle Familienname Merz! Dann folgen David (herbeigeeilt vom Konzern Google), Sophie (u.a. Filmuni Babelsberg) und Maria (Columbia-Universität); Familien- bzw. Geburtsname: von der Leyen. Bei den vier Männern mit dem Namen Habeck haben sie erschrocken, betroffen, zutiefst gerührt erst einmal pausiert.

Natürlich: Satire/Utopie. Was dachten Sie denn? **Frank Schubert**

Krieg

Heute hat der Krieg begonnen, Millionen Liter Blut geronnen! Zigttausend Menschen mussten sterben, Familien Tote nur beerben!

Und die den Krieg hab'n angeschoben, sie nur die toten Helden loben! Sie sitzen feist in ihren Sesseln und setzen sich nicht „in die Nesseln“!

Sie lassen keine Trauer spüren wenn sie in ihren „Geldern“ rühren! Im Gegenteil, sie werden reich, ob hinter oder über'n „Teich“!

Ja, früher man dies „Teufel“ nannte, als „Satans“ Wüten es auch kannte! Manch' Künstler und manch' Dichter auch nahm dies als Zeichen in Gebrauch:

Hiroshima, auch Nagasaki, die Toten, Kranken rührten nie, die dies befohlen, starben nie an Qualen, kummervollen Schmerzen, kein Mitleid war wohl in den Herzen, ob sie wohl stellten „kleine Kerzen“?

Die sonst als Nachruf üblich sind für alle, auch für jedes Kind???

Jörg Große

Spätsommergefühl

Reife Früchte an den Zweigen, Wind geht übers Stoppelfeld; wenn sich lange Schatten zeigen, wird es Herbst in unsrer Welt.

Morgentau bedeckt die Wiese, Mauersegler ziehen fort, mit der letzten warmen Brise, hin, zu meinem Sehnsuchtsort.

Weit im Süden, wo die hellen, kleinen Fischerhäuser steh'n, und umtost von Wind und Wellen, Segelboote sind zu seh'n.

Seglerglück ist, wie ich meine, wenn vorm Bug die Welle schäumt und man abends dann beim Weine vom vergang'nen Sommer träumt.

Bernd Jaeschin

Keine Antworten auf viele Fragen

Trump weiß, wie es geht. Um die Wirtschaft anzukurbeln, damit das Staatsdefizit von minus 124% heruntergedreht wird, lud er 27 US-Multimilliardäre in den Bankettsaal des Weißen Hauses zum Dinner. Alle versprachen größte Investitionen.

Was lernt Merz daraus? Gar nichts! Warum? Lässt BlackRock keine Treffen deutscher Milliardäre zu? Weiß er nicht, wie man die Bürokratie umgeht? Ist das Zeichen seiner Unfähigkeit? Wann läuft die Wirtschaft wieder?

Nächste Frage. Es war der Gipfel von Putins Männlichkeitswahn. Drohnen fliegen über Nato-Gebiete. Dieser Spionageprovokateur lässt auch Drohnen über deutsche Bahnlinien und Bundeswehrstandorte fliegen. Es reicht! Aber die BRD-Regierung ist unfähig zum Abschuss! Unglaublich! Wer ist zuständig? Die Luftwaffe, die örtliche Bundeswehrreinheit, die Bundespolizei oder die örtliche Polizei und wer muss wem Meldung machen? Wie blöd ist die Regierung? Grenzen offen für Islambanditen und Luftraum nicht verteidigt bei Spionage. Leben wir Bürger auf der Schlachtbank? Alice Weidel und Tino Chrupalla müssen wohl nicht mehr lange auf ihr Regierungsamt warten, oder?

Nächste Frage. Die große Koalition redet von ihren Finanzproblemen und wie sie das Bürgergeld kürzt, anstatt die Einwanderer abzuschieben. Verwunderung. Finanzprobleme werden so nie gelöst. Bei den Reden fühlt man sich erinnert an die deutsche Kaiserin Auguste Viktoria, die Frau des Kriegsverbrechers vom 1. Weltkrieg, Wilhelm II. Sie ließ verlauten, Zitat: „Welchen Inhalt hat die soziale Frage?“ So, genauso blöd, reden Merz und Klingbeil. (Der Name sagt alles! Ekelhaft!) Haben wir deutschen Bürger kein Anrecht auf Renten, die ein normales Leben nach Jahrzehnten Arbeit ermöglichen? Haben wir kein Anrecht auf eine gute Gesundheitsversorgung? Haben wir kein Anrecht auf eine bezahlbare Wohnung? Haben unsere Enkel kein Anrecht auf gute Bildung? Haben unsere Kinder kein Anrecht auf eine gut bezahlte Arbeit ohne Mindestlohn? Leben wir nicht in einem reichen Land, welches uns das geben soll?

Noch eine Frage. Seit Jahren schlagen uns Medien von den verlogenen deutschen Regierungen auf allen Kanälen und in allen Varianten die Meinung um die Ohren. Ein ganz spezieller Unterstützer wurde auffällig. Er gibt sich ganz scheinheilig in Verlogenheit, faselt von Klimakrise, von Artensterben etc. Dann taucht er als drittklassiger Schauspieler in irgendeiner Schmunzette auf. Nun erzählte Hannes Jaenicke, sein Haus in Los Angeles sei beim letzten großen Feuer abgebrannt. Wir sehen, wie die Regierung solche Personen belobigt. Er hat keine Ahnung von Politik und sagt über Trump: „Der ist faschistoid.“

Letzte Frage. Der Gaza-Krieg von Netanjahu wird trotz sinnloser und verfehlter Friedensdemos noch lange weitergehen. Das ist furchtbar, aber der angeklagte Verbrecher vor dem israelischen höchsten Gericht und dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag, wollte seine Hamas-Feinde sogar in Qatar ausschalten. Und nun? Er will nur Ägypten als Frie-

Leserkarikatur von Siegfried Biener



densvermittler. Vermittler Qatar ist raus, da hamasfreundlich. Früher beknierte er die Qataris, damit sie den Hamas Milliarden spendeten. Damals war die Hamas schwach. Bis zum 7.10.2023 rüsteten sie auf. Der Mossad warnte vor einem Hamas-Angriff. Das wurde mutmaßlich überhört. Nun kann Netanjahu bis zur Hamas-Vernichtung Krieg machen. Es gibt viele streng gläubige Israelis. Ständig hauen sie ihre Köpfe an die Klagemauer. Können sie nicht der Regierung sagen, was in der Bibel von Frieden steht? Es geht nicht Zahn um Zahn, es geht um Verständigung, Vertrauen und Liebe! Aber das palästinensische Volk lässt sich seit 70 Jahren von seinen Regierungspolitikern von PLO, Hamas und Hisbollah zum Krieg gegen Israel aufhetzen. Warum?

Dr. R. Heinemann

Fahnen-Aktivist

Lieber Herr Hauke,

Ihre beiden Artikel berechtigen zu der Annahme, dass die Jugend die Gefahr für Deutschland und für sich selbst erkannt hat. Das Handeln des Ordnungsamtes spricht für sich. Hätten die Partei-Soldaten, die sich hinter Genehmigungen verschancen, auch Regenbogen- oder Ukraine-Fahnen entfernt?! Ich glaube nicht, denn dann hätten sie ja gegen den unrühmlichen Zeitgeist verstoßen und sich womöglich selbst geschadet. Deutschland ist ja Meister in der Doppelmoral und damit nicht allein im Wertewesten. Wenn z.B. von Estland behauptet wird, russische Kampf-Jets hätten sein Hoheitsgebiet überflogen, dann wird der russische Botschafter einbestellt (merke: Im Krieg stirbt die Wahrheit immer zuerst). Der Konflikt zwischen Russland und Estland beruht darauf, dass Estland auf einer 12- Meilenzone besteht und somit die völkerrechtlich festgelegte Sonderregelung von einer 3-Meilenzone für den schmalen Finnischen Meerbusen ignoriert. Würden die Anrainer-Staaten des Finnischen Meerbusens jeweils auf eine 12-Meilenzone bestehen, dann bliebe kein Raum mehr für internationale Gewässer. Die russischen Kampf-Jets befanden sich außerhalb der 3-Meilenzone und haben sich damit korrekt verhalten, worauf die russische Seite hinwies. Darüber werden die deutschen Staatsmedien und die NATO, die sich sofort in Drohgebärden ergingen, natürlich nicht berichten. Erinnert irgendwie an die Konferenz an die Correctiv-Geschichte – Stichwort Deportation.

Wenn aber Ukrainer die Ostsee-Pipelines gesprengt haben sollen – ein klar kriegerischer Akt gegenüber Deutschland –, dann wird der ukrainische Botschafter selbstverständlich nicht einbestellt! Die Provokationen/Unterstellungen gegenüber Russland werden immer häufiger. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann „zurückgeschossen wird“. Zur Erinnerung: Der getürkte Überfall auf den Sender Gleiwitz in der Nacht zum 1. September 1939 – SS-Männer täuschten einen polnischen Angriff vor – diente Hitler als Propaganda-Mittel und Rechtfertigung für den geplanten Überfall auf Polen und den Beginn des II. Weltkriegs. Da sich Geschichte bekanntlich wiederholt, sucht die NATO offensichtlich einen Grund, um in den für die Ukraine verlorenen Krieg einzusteigen!

Noch etwas zur Corona-Aufarbeitung:

Am 8.9.25 führte die Deutschlandfunk-Moderatorin S. Schulz ein Interview mit der Juristin A. Kießling (SPD), Professorin für Öffentliches Recht, Sozial- und Gesundheitsrecht und Migrationsrecht an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. und Mitglied der Corona-Enquete-Kommission. Unter anderem äußerte sie: „Mir wäre es vor allem wichtig, dass man sich nicht in den kleinen Fragen der Vergangenheit total verliert.“ Ach so, bei den Schwerstgeschädigten und Totgeimpften geht es also um Kleinigkeiten?! Als die Moderatorin die Juristin nach ihrer Meinung zu den stattgefundenen Grundgesetzverletzungen durch Beschlüsse der sog. Ministerpräsidenten-Konferenz ohne Parlamentsbeteiligung fragte, wick sie aus: Man müsse die einzelnen Maßnahmen anschauen. Man könne nicht pauschal sagen, das war verhältnismäßig, das nicht. Mit einer solchen „Truppe“ wird es zu keiner echten Aufarbeitung kommen. Wer eine Aufarbeitung durch einen Untersuchungsausschuss fordert, der verlangt gemäß dem jetzigen CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden und ehemaligen Bundesgesundheitsminister Spahn einen Volksgerichtshof. Offensichtlich hat er keine Ahnung (wen wundert's?) von den Untaten dieser verbrecherischen Justiz in Nazi-Deutschland. Die Urteile des sog. Volksgerichtshofs (zumeist Todesurteile) standen bereits vor dem Prozess fest, und Verurteilte wurden z.T. sofort nach der Urteilsverkündung hingerichtet (z.B. die Geschwister Scholl - für das Verteilen von Flugblättern gegen den Krieg!). Klar, Herr Spahn fürchtet sich davor, Rechenschaft über die Vergeudung von rd. 10 Mrd. Euro Steuergeld bez. Maskenbeschaffung abzugeben. „Ich habe ein reines Gewissen“, ließ er verlauten. Er muss sich eigentlich nicht ängstigen, denn seine Immunität wird von seinen Freunden im Bundestag mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht aufgehoben. Bei seinem Ehrgeiz könnte er als Fraktionsvorsitzender der nächste Bundeskanzler werden, falls dann Deutschland noch existiert. Man beachte: Im Wahljahr 2029 wird Russland mit 100%iger Sicherheit Deutschland überfallen, so prognostizieren es deutsche „Militärexperten“, die entweder nicht logisch denken können, oder von Rüstungskonzernen finanziert werden!

In der Bundestagsdebatte zum Haushalt 2026 warnte die AfD-Co-Vorsitzende A. Weidel in ihrer beeindruckenden, sachlichen Rede vor einem Staatsbankrott Deutschlands. Bei dem Wort „Volk“ ertotete sie besonders viele Zurufe von undisziplinierten Abgeordneten anderer Parteien. Sie wies mit Recht auf die Inschrift über dem Portal des Bundestags

hin. „Dem deutschen Volke“, dieser Auftrag (siehe auch Amtseid) ist den etablierten Parteien wohl entfallen! Der Bundeskanzler glänzte durch Abwesenheit!

PS: Wenn man Live-Übertragungen aus dem Bundestag erlebt, dann muss sich jeder wohlgezogene Bürger entsetzt fragen: Welche Erziehung haben „unsere Volksvertreter“ eigentlich genossen? Handelt es sich hierbei um eine Negativ-Auslese? Pöbeleien wie im Kindergarten – und dafür eine monatliche „Abgeordnetenentschädigung“ in Höhe von 11.833 Euro! Kürzlich brachte die Grüne-Abgeordnete H. Steinmüller ihren Säugling mit in den Bundestag, der bei ihrer Rede an ihrer Brust schlief. Bundestagspräsidentin J. Klöckner (CDU) fand das bravourös und sprach sich dafür aus, Säuglinge unter bestimmten Umständen im Plenarsaal zuzulassen.

Soll auf solche Weise die Volkstümlichkeit des Parlaments vorgegaukelt werden?!

Dr. H.-J. Graubaum

Herzinfarkt durch Corona-Impfung

Ich bin eine 86-jährige Frau mit einem 52-jährigen Sohn. Wir beide sind sehr krank, wir haben uns schon beide überall hingewandt, um Hilfe zu bekommen – nichts ist passiert. Es ist verantwortungslos, was hier passiert. Das gehört unbedingt in die Zeitung: Habe durch die Corona-Impfung einen ganz schweren Herzinfarkt erlitten, war vorher nie ernsthaft krank – mein Sohn das Gleiche. Dazu kommen weitere schlimme Dinge. Ich finde es eine bodenlose Frechheit, wie man hier mit Leuten umgeht, man hört ja gar nicht erst zu – bestreitet alles. Hat man Angst vor der Wahrheit oder wartet man erst, bis der Mensch tot ist? Bis hier etwas passiert, bis der Mensch sich das Leben nimmt?

Ingrid Bessert

Die Täter müssen benannt werden!

Die Corona-„Pandemie“ war per Definition des RKI eine Pseudo-Pandemie, weil sie von Leuten wie Merkel, Spahn, Seehofer und Drostens orchestriert und herbeigetestet wurde. Dabei wurden die medizinischen Grundsätze außer Acht gelassen, die damals galten und heute immer noch gelten.

Der damalige Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat die „Pandemie der Ungeimpften“ erfunden und sich wider besseren Wissens an die Spitze einer beispiellosen Hetzkampagne gegen Ungeimpfte gestellt. 2G und 3G waren folgerichtig reine Willkür. Die Maskenpflicht

wurde gegen den Rat der Wissenschaftler des RKI verhängt.

Die Bevölkerung wurde nach einem Geheimpapier des Bundesinnenministeriums unter dem damaligen Innenminister Horst Seehofer (CSU) in Panik versetzt und in eine Impfung mit Stoffen getrieben, die im ganzen Körper die Zellen gentechnisch so manipuliert haben, dass sie ein körperfremdes Eiweiß – das Spikeprotein – produzierten, das seine pathologischen Eigenschaften im ganzen Körper entfaltet und schwere Nebenwirkungen und etliche Todesfälle verursacht hat und dessen Langzeitfolgen beispielsweise in Form von Krebs und plötzlichem Herztod die Geimpften erst in der Zukunft ereilen werden bzw. etliche schon ereilt haben.

Von diesen „Impfstoffen“ war so wenig bekannt, dass am Anfang noch nicht einmal ein Beipackzettel existierte.

Bereits im August 2021 war den Verantwortlichen aber bekannt, dass die Genspritzen weder vor einer Infektion noch vor einer Weitergabe des Virus schützen konnten.

Bereits im April 2021 war bekannt, dass die Genspritzen schwere Nebenwirkungen wie Hirnvenenthrombosen hervorrufen können. Die Bevölkerung wurde darüber nicht informiert, sondern es wurde sogar eine einrichtungsbezogene Pflicht zur Impfung verhängt, die von Lauterbach und den Verantwortlichen in der Ampelkoalition auf die gesamte Bevölkerung ausgedehnt werden sollte.

Bereits am 10.02.2020 war Spahn bekannt, dass bei an COVID erkrankten Patienten typischerweise zwischen dem 07. und 10. Krankheitstag eine schwere Atemnot auftreten konnte, die eine T-Zellen induzierte allergische Reaktion war.

Anstatt die Ärzteschaft und die Öffentlichkeit sofort darüber zu informieren, wurden diese Erkenntnisse verschwiegen. Hätte man diese Erkenntnisse veröffentlicht, hätten alle Ärzte gewusst, dass man diese schwere Atemnot mit Antihistaminika und Cortison hätte erfolgreich behandeln können, wie das in anderen Ländern und vereinzelt in Deutschland bereits passiert war. Da die Ärzteschaft aber im Unklaren gelassen wurde, wurden die betroffenen Patienten intubiert. In Folge dieser falschen Behandlung starben die Patienten an Lungenversagen und den Behandlern unter den Händen weg. Alles das kann man u.a. in den RKI-Protokollen nachlesen.

Es muss somit zwingend eine Schuldzuweisung erfolgen, damit die Verantwortlichen in der Politik, wie z.B. Merkel (CDU), Spahn (CDU) und Lauterbach (SPD), der Wissenschaft wie z.B. Drostens und Buys und den Behörden, wie z.B. Wieler zur Verantwortung gezogen werden können.

Sie müssen für ihr vorsätzlich falsches Handeln deshalb zur Verantwortung gezogen werden, damit in der Zukunft andere von einem solchen Verhalten abgeschreckt werden und endlich alle Geschädigte Schadensersatz erhalten können.

Darüber hinaus wäre es sicherlich erhellend, wenn man der Spur des Geldes folgen würde. In der Vergangenheit hat das häufig dazu geführt zu klären, weshalb Verantwortliche zum Schaden aller und so gehandelt haben wie die Verantwortlichen in der von ihnen selbst inszenierten Pseudo-Pandemie.

Dr. Ulrich Keck



Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

„Meinungsfreiheit“ im Rechtsstaat

Die bürgerliche Demokratie feiert sich gerne selbst. Freiheit, Rechtsstaat, Meinungsvielfalt – das seien, so tönt es aus Parlamenten, Leitartikeln und Talkshowrunden, die „Errungenschaften des Westens“. Man reibt sich nur noch verwundert die Augen, wenn man in den Fußnoten dieser Hochglanzbroschüren die Realität entdeckt: Tausende Menschen werden in Deutschland verfolgt, durchsucht, bestraft – weil sie es wagen, das zu sagen, was nicht ins ideologische Raster des herrschenden Blocks passt. Willkommen im Zeitalter der Gedankenverbrechen.

Wer heute noch glaubt, Meinungsfreiheit bedeute, sagen zu dürfen, was man denkt, sollte dringend ein Wörterbuch konsultieren – allerdings nicht irgendeines, sondern das „Neusprech“-Lexikon des deutschen Innenministeriums. Dort steht unter „Meinungsfreiheit“:

„Das Recht der Bürger, alle staatlich geprüften Ansichten der Bundesregierung öffentlich zu bejubeln. Kritik? Siehe unter: Hasskriminalität.“

Während die Bundeswehr im Ausland „Verteidigung am Hindukusch“ betreibt, verteidigt der deutsche Staat sich im Inland gegen Kommentare, Likes, Ironie, Satire. Gegen alles, was nicht in das zunehmend hysterische Weltbild seiner Verteidiger passt. Und wie jeder gute Imperialist, der sich selbst nicht mehr ernst nimmt, nennt man das dann: „wehrhafte Demokratie“.

Es braucht nicht viel. Ein falscher Satz über eine heilige Kuh – seien es Klima, NATO, Migration oder das nationale Erweckungserlebnis „Ukraine“ – und schon stehen Polizisten morgens um sechs mit Durchsuchungsbeschluss vor der Tür.

In vorausgehendem Gehorsam löschen Plattformen ganze Kanäle, weil der Staat es fordert – oder wenigstens andeutet. Der Unterschied zu autoritären Regimen besteht nur noch darin, dass man hierzulande vorher ein Emoji setzen darf.

Was wir erleben, ist kein „Ausrutscher“ einer überforderten Demokratie, sondern Ausdruck ihrer Natur.

„Der moderne Staat ist nur ein Ausschuss, der die gemeinschaftlichen Geschäfte der ganzen Bourgeoisie verwaltet“, schrieb Karl Marx im kommunistischen Manifest. Die sogenannte Meinungsfreiheit gilt – wie jede Freiheit in der Klassengesellschaft – nur denen, die sie sich leisten können.

Wer im Sinne des Finanz- und Industriekapitals spricht, darf alles sagen. Wer aber die Eigentumsverhältnisse infrage stellt, die organisierte Ausbeutung, die imperialistische Kriegspolitik oder die „grüne“ Umverteilung von unten nach oben – der wird zum Fall für die Justiz. In einer Gesellschaft, in der „Recht“ nur das verschriftlichte Interesse der herrschenden Klasse ist, ist jede oppositionelle Meinung ein potenzielles Verbrechen.

Die Maske der Liberalität fällt: „Man muss die Demokratie benutzen, um sie zu zerstören“, lügt sich die politische Polizei des Staates seit Jahrzehnten selbst in die Tasche. In Wahrheit ist es umgekehrt: Der bürgerliche Staat benutzt den Schein der Demokratie, um seine eigentliche Funktion zu verschleiern – die Verteidigung der kapitalistischen Ordnung mit

allen Mitteln. Einschließlich Repression.

Wer sich dem entzieht, wird nicht nur zensuriert, sondern diffamiert: „Hassrede“, „Delegitimierung des Staates“, „Extremismus“. Das ist keine Sprache der Neutralität, sondern des Klassenkampfes von oben. Lenin nannte den bürgerlichen Staat eine „besondere Organisation der Gewalt zur Unterdrückung der arbeitenden Klasse“.

Ich selbst weiß: Die sogenannte „Meinungsfreiheit des Westens“ endet exakt dort, wo Klassenbewusstsein beginnt. Wer die Dinge beim Namen nennt, wer den Kapitalismus als das entlarvt, was er ist – eine globale Maschine zur Ausbeutung von Mensch und Natur – wird nicht eingeladen, sondern verhaftet.

Doch der Versuch, uns zum Schweigen zu bringen, zeigt nur eines: Die Angst der Herrschenden vor der Wahrheit. Sie wissen, dass ihr System nicht auf Zustimmung, sondern auf Lügen, Ablenkung und Gewalt beruht. Und sie wissen: Die Zeit arbeitet nicht für sie.

Keine Wahrheit ohne Bruch mit dem bürgerlichen Staat. Also: Nicht schweigen. Nicht ducken. Nicht bitten. Sondern kämpfen. Gegen Zensur. Gegen Repression. Gegen den Klassenstaat. Für eine Gesellschaft, in der nicht Kritik verboten, sondern Ausbeutung abgeschafft wird.

Helmut Schmid

Angereiste Unruhestifter aus Berlin

Ich sah auf einem Plakat eine Einladung zum Bürgerdialog am 26.09.2025 und beschloss, hinzugehen, da ich über die Zukunft Deutschlands sehr besorgt bin.

Es lud die AfD ein. Da ich mir im Fernsehen die Wahlversammlungen aller Parteien ansehe, wollte ich meine Fragen stellen, die mir auf dem Herzen lagen. Ich kenne auch das Wahlprogramm der AfD. Vielleicht wissen die Rat!

So lief ich mit meiner Frau rechtzeitig los, um einen guten Platz zu bekommen. Als wir die Spreebrücke überquerten und auf die Mühlenstraße einbogen, hörte ich vom Weiten schöne melodische Klänge. Von Ferne sah ich viele Lichter und munteres Treiben. In der Höhe über der Ansammlung von etwa 50 Menschen konnte ich ein elektronisches Laufband erkennen. Wir kamen näher und konnten lesen: „AfD raus aus Fürstenwalde!“

Das habe ich nicht verstanden. Die Abgeordneten des Bundestages kamen zu uns, um Fragen zu beantworten! Das ist doch gut! Da muss ich nicht nach Berlin fahren. Jetzt konnte ich auch den Text des melodischen Liedes verstehen, nach dessen Klängen eine Oma gegen Rechts tanzte. Der Text lautete: „Scheiß AfD!“ So viel Hass und Primitivität verschlug mir den Atem! Ich musste mir unbedingt alle Plakate, große und kleine, ansehen.

Die Menschen standen dort in geschlossener Formation als Mauer, die bis an ihren Bus reichte. Ich konnte mich des Eindrucks nicht erwehren, dass sie

sich kannten! Ich ging weiter zum Bus. Ich wollte wissen, woher er kam. Ich hatte es ja geahnt; Angereiste Unruhestifter aus Berlin.

Ich lief noch einmal an der ganzen Mauer aus Menschen und Plakaten vorbei und schaute ihnen in die Gesichter. Sie drückten vieles aus. Fanatismus, Gleichgültigkeit, Freude und mehr. Am Anfang dieser Mauer waren auch bekannte Gesichter aus Fürstenwalde, Vertreter der Partei „Die Linke“ und der SPD.

Auf einmal kam eine sympathische Frau auf mich zu und sagte: „Wir kennen uns doch aus dem Mehrgenerationshaus! Überlegen Sie sich bitte, was Sie hier machen. Sie wollen doch sicher weiterhin im Mehrgenerationshaus Gitarre spielen und singen.“ Ich sagte: „Ja, deshalb bin ich hier!“ und lud sie ein, mitzukommen und Fragen zu stellen. Das lehnte sie aber ab!

Der Verlauf des Bürgerdialogs wurde gestört durch von außen kommendes Babygeschrei und Schläge an ein Fenster. Ich ging mit Beklemmung im Dunklen nach Hause. Was kann dir jetzt auf dem Nachhauseweg noch alles zustoßen!?

Max Dollwetz

Einfach nur Lob

Guten Tag, Jan Knaupp, guten Tag, Michael Hauke, einfach nur ein Lob von mir mit dieser Mail. Ein Lob und Danke, dass Ihr in Euren Zeitungen diesen Problematiken Platz einräumt.

Auch ich kann nicht verstehen/nachvollziehen, wie man das Anbringen der Staatsflagge zum Drama macht. Es sollte doch prinzipiell ein Muss sein, die deutsche Fahne neben der des Landkreises, falls vorhanden das Stadtwappen und ein Bekenntnis zu Europa an allen Behörden anzubringen.

Und danke, Jan, für den Beitrag zum Thema Fernsehen. Auch ich, dazu noch als Kenner mancher Honorare, verzweifle mit Millionen anderer über das, was die Öffentlich-Rechtlichen sich bei den immer höheren „GEZ“-Einnahmen so trauen, uns anzubieten. Ein weiterer Höhepunkt der Unverschämtheit begegnete mir die Tage, als ich nach dem Filmklassiker Citizen Kane von und mit Orson Wells suchte. Ergebnis: Im Stream bei ARD-Plus. Für nur 4,99 Euro im Monat. Was trauen sich die angesprochenen (an Gehältern schweren und mit später hohen Renten bedachten) Intendanten noch? Freundliche Grüße aus Diensdorf-Radlow

Bernhard Schulz

Beim Lesen Tränen in den Augen

Sehr geehrte Damen und Herren, ich bin manchmal in Ihrem Vertriebsbereich, am Werlsee. Ich bekam dort Ihre Ausgabe 20/2025.

Diese hat mich völlig begeistert! Beim Lesen hatte ich als älterer Mensch fast

Tränen in den Augen.

In meinem zerbrechenden Heimatland noch eine solch ehrliche aktuelle Publikation zu unseren wichtigsten Problemen zu erhalten, hatte ich nicht erwartet.

Sie zeigen die echten uns beschäftigenden Themen auf. Toll!!

Danke, viel Kraft für Ihre Arbeit weiterhin. Nachdenkende Menschen sind auf Ihrer Seite. Seien Sie herzlich begrüßt,

Klaus Schmidt

Wer hat's gesagt?

Sehr geehrter Herr Hauke, ein prominenter deutscher Politiker hat vor einiger Zeit verkündet: „1. Die deutsche Armee muss in vier Jahren einsatzfähig sein. 2. Die deutsche Wirtschaft muss in vier Jahren kriegsfähig sein.“ Die Aussage kommt einem bekannt vor und findet sich derzeit so oder so ähnlich in vielen aktuellen Nachrichten. Aber welcher Politiker hat das gesagt? War es Friedrich Merz (CDU)? Oder Boris Pistorius (SPD)? War es Strack-Zimmermann (FDP) oder Roderich Kiesewetter (CDU)? Nein, nein, alles falsch! Der das wortwörtlich so gesagt hat, war Adolf Hitler (NSDAP) und zwar im Jahre 1936. Und vier Jahre später war es dann soweit: 1941 hat die deutsche Wehrmacht Russland angegriffen, wie es in den Jahrzehnten und Jahrhunderten davor bereits Franzosen, Polen, Schweden, Dänen, Litauer, Briten und so weiter taten, kurz, alle, die sich heute von Russland „bedroht“ fühlen, aber gleichzeitig behaupten, die Russen wären pleite und nicht einmal in der Lage, die Ukraine zu unterwerfen. Aber Logik und Propaganda haben sich schon immer ausgeschlossen. Die Polen waren übrigens die einzigen, die jemals Moskau besetzt hielten, können sich aber nicht mehr daran erinnern.

Der Krieg 1941 - 45 hat allein in der Sowjetunion (einschließlich der von uns heiß geliebten Ukraine) 27 Millionen Tote verursacht. Damals liebten wir die Ukraine noch nicht, obwohl sie ein deutsch-österreichisches Konstrukt ist. Sie wurde im 1. Weltkrieg für das erfunden, dem sie heute dient. Im Vergleich zu den 36 Millionen Toten, die westliche „Sanktionen“ über die Jahrzehnte seit 1945 weltweit gekostet haben, und zwar ohne die vielen westlichen heißen Kriege mitzuzählen, sind 27 Millionen natürlich weniger. Sanktionen klingt auch so schön steril und gerecht und geht „unseren“ Politikern schön flockig über die Lippen, aber sie töten als Wirtschaftskriege, die die Lebensgrundlagen der angegriffenen Menschen zerstören und Hunger, Krankheiten, medizinische Unterversorgung und allgemeinen Mangel verursachen, womöglich effektiver als „richtige“ Kriege. Denn es sind richtige Kriege, mit denen „wir“, „die Guten“, also „der Westen“, die Welt ganz selbstverständlich überziehen. Die Kriegsverbrecherin und ehemalige US-Außenministerin Albright, ein glühendes Vorbild des deutschen Außenministers Joseph „Joschka“ Fischer (Grüne), fand 500.000 durch „Sanktionen“ getötete irakische Kinder ganz in Ordnung. Wahrscheinlich bedauerte sie, dass es nicht noch mehr geworden sind.

Aber heute reden deutsche Politiker natürlich ganz anders. Sie sagen nicht: „Die deutsche Armee muss in vier Jah-

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Gewalt kein Aufreger – Demo dagegen schon



Von Michael Hauke

Fürstenwalde, immerhin die größte Stadt des Landkreises Oder-Spree, wird immer wieder von Migrantengewalt erschüttert. Über die digitalen Medien verbreiteten sich in den vergangenen Wochen brutalste Szenen aus dem Bahnhofsumfeld und aus der Eisenbahnstraße. Das bislang letzte Opfer war ein 15-jähriger Schüler, der auf dem Weg von der Schule nach Hause so schwer verletzt wurde, dass er operiert werden musste. Die Aufregung darüber hielt sich in Grenzen. Eine Demo gegen die zunehmende Ausländergewalt sorgte jedoch für maximale Empörung.

In der lokalen Tageszeitung wurde nach der Demo das Seelenbefinden der Syrer in Fürstenwalde thematisiert: „Was macht das mit Menschen mit Migrationshintergrund, die in Fürstenwalde leben?“ Die MOZ-Überschrift nach der Demo lautete: „Hetze – Was sagen Betroffene?“ Für den schwer verletzten deutschen Jungen interessierte sich die „Märkische Oderzeitung“ nicht. Auch nicht für andere deutsche Kinder, die täglicher Gewalt in den Schulen und auf den Straßen ausgesetzt sind. Ein Artikel über das Seelenbefinden einheimischer Frauen, wenn sie öffentliche Verkehrsmittel benutzen oder im Dunkeln über die einstige Flaniermeile, die völlig umgekippte Eisenbahnstraße, gehen? Um Himmels willen! Das würde ja ein Problem behandeln, das es offiziell gar nicht gibt. Problematisch für Politik und Medien sind die Menschen, die sich damit nicht abfinden möchten, die über die neue Normalität nicht hinwegsehen und ein Ende der Massenzuwanderung und die Bekämpfung der damit zusam-

menhängenden Kriminalität fordern. Auch von dem jüngsten Fürstenwalder Fall hätte man nichts weiter gehört, wäre der Vater des Opfers nicht an die Öffentlichkeit gegangen. Er heißt Matthias Natusch, ist Vorsitzender des Haushaltsausschusses im Kreistag und Mitglied der AfD, die zu der Kundgebung aufrief. Der Vater selbst war der erste Redner.

Der syrische Gewalttäter erfreut sich seiner Freiheit, während das deutsche Kind ans Krankenhausbett gefesselt war. Der Vater schrieb bei Facebook: „Der mutmaßliche Haupttäter: ein 18- bis 20-jähriger polizeibekannter Mann aus Fürstenwalde mit Duldungsstatus, Herkunft Syrien. [...] Und hier liegt das eigentliche Drama: Die Polizei kennt ihn. Die Stadt kennt ihn. Und doch bleibt er unbehelligt, weil er unter einem Status lebt, der ihm in der Praxis mehr Schutzrechte verschafft als den eigenen Bürgern.“

Hier stimmt etwas Grundsätzliches nicht – und das fällt immer mehr Menschen auf. Nicht nur, dass diese Gewalt alltäglich ist – man darf über die Herkunft der Gewalttäter nicht sprechen. Für viele kommt etwas gravierend ins Ungleichgewicht, wenn es gebetsmühlenartig heißt, „Schutzsuchende“ seien Fachkräfte, die das Land kulturell bereichern und die wirkliche/einzige Gefahr gehe von den Deutschen aus, die Überfremdung und importierte Gewalt nicht hinnehmen wollen, also von „rechts“.

Das bemerken im Übrigen ebenso immer mehr gut integrierte Migranten, die unter diesen Umständen leiden und auf der AfD-Kundgebung (nicht auf der Gegendemo!) präsent waren – wie übrigens auch etliche Jugendliche.

Je stärker das Narrativ von der täglich erlebten Realität abweicht, desto mehr Menschen kommen ins Grübeln. Deswegen auch die reflexartigen „Demos gegen rechts“ nach jeder Messerattacke, nach jedem Anschlag, nach jeder Gewalt von Migranten. In ihrer ideologischen Engstirnigkeit erklären sie jeden, der seinen eigenen Augen mehr traut als der Erzählung von Medien und Politik, zum Verfassungsfeind. Natürlich gab es auch in Fürstenwalde die obligatorische Gegendemo. 70 bis 80 Leute nahmen daran teil. Zu der Kundgebung, zu der

die AfD aufgerufen hatte, kamen 450 bis 500 Menschen. Viele von ihnen gehörten zu den Montagsspaziergängern während der Corona-Jahre und haben jede Scheu verloren, für ihre Anliegen auf die Straße zu gehen – selbst wenn sie als „rechts“ geframt werden.

Auch ich wurde in den sozialen Netzwerken als „bekennender Rechter“ bezeichnet, weil ich ankündigte, mir die Kundgebung anzuschauen. Als ich in der Corona-Zeit mittels der offiziellen Zahlen die Sinnhaftigkeit der Zwangsmaßnahmen infrage stellte, war ich gar ein „Nazi“. Natürlich hatte mich das anfangs getroffen, aber irgendwann habe ich das einfach als „Nicht an Zwangsmaßnahmen interessiert“ übersetzt. Immer dieselbe Masche nutzt sich irgendwann ab.

Zur Einschüchterung gehört auch, dass die Menschen, die am anschließenden Demonstrationzug teilnahmen, nicht nur aus den Seitenstraßen von maskierten Antifa-Gestalten beschimpft, sondern entlang der Strecke von Antifa-Fotografen ins Visier genommen wurden. Soll heißen: Wir kriegen Euch!

Mal kurz durchatmen: Diese Menschen waren wegen eines brutalen Übergriffs auf ein Kind auf der Straße – und für ein Eingreifen des Staates gegen diese Art von Gewalt. Die MOZ machte daraus: „Kundgebung der AfD gegen Migranten“.

Die Medien – hier stellvertretend die MOZ – wollen das politische System stützen und merken nicht, dass sie mit ihren dauernden Verdrehungen und ihrer rabiaten Einseitigkeit alles nur noch schlimmer machen. Je augenfälliger die Wahrheit gebeugt wird, desto mehr Menschen steigen aus diesem System der Lügen aus. Das spiegelt sich unter anderem in den Umfrageergebnissen wider, die wiederum dazu führen, dass Medien und Politiker ihre Beschimpfungen intensivieren. Ein Teufelskreis.

Wäre nicht eine Demo gegen allgemein ausufernde Gewalt viel sinnvoller? Das klingt auf den ersten Blick überzeugend. Denn wir sind ja alle gegen Gewalt, egal von wem. Aber wenn ein omnipräsentes Problem nicht beim Namen genannt werden darf, werden die Zustände unumkehrbar, was so gewollt ist.

Die Zahl der Gewalttaten, verübt von Syrern und Afghanen, die als „Schutzsuchende“ nach Deutschland kommen, liegt auf 100.000 Einwohner gerechnet elf Mal höher als die der deutschen Bevölkerung. Müssten sich nicht Gäste, die von ihren Gastgebern finanziert und geschützt werden, ganz anders verhalten? Müssten dankbare „Schutzsuchende“ nicht friedlich und unauffällig unter den Einheimischen leben? Stattdessen geht von ihnen eine vorher nicht gekannte Gewalt und Einschüchterung aus. Konsequenzen: meist keine. Auch der syrische Schläger von Fürstenwalde läuft weiter frei herum und schüchert nach Aussage des Vaters nun Zeugen der Attacke auf seinen Sohn direkt vor der Schule ein. Sie wissen, dass sie von der deutschen Justiz in der Regel nichts zu befürchten haben; eine Abschiebung steht völlig außer Frage. Im Gegenteil: die Täter ernten Verständnis, weil sie „traumatisiert“ seien.

Schulkinder, die allein wegen ihres Deutschseins gemobbt und geschlagen werden, Frauen, die in der Bahn angestarrt oder gar sexuell belästigt werden; jeden Tag unzählige Messerattacken, Vergewaltigungen, teils von ganzen Gruppen. Weihnachtsmärkte und Volksfeste hinter Betonklötzen. – Und immer dieselben Tätergruppen.

Wer sie massenhaft reinholt und trotz schwerster Gewalttaten mit juristischer Milde behandelt, sie nicht abschiebt und sie immer neue Taten gegen unschuldige Menschen begehen lässt, der steht auf der Seite der „Anständigen“.

Wer ein konsequentes Handeln gegen ausländische Straftäter fordert, wer die tägliche Gewalt an Schulen und auf Straßen thematisiert und sich für Abschiebungen und damit für den Schutz der eigenen Bevölkerung einsetzt, ist „gesichert rechtsextrem“.

Damit kommen Medien und Politik immer weniger durch. Besonders deutlich wird diese Heuchelei, wenn man die Situation umdreht und sich vorstellt, was wohl los wäre, wäre das Opfer nicht ein deutsches, sondern ein Migrantenkind gewesen – und die Täter Deutsche. All die, die sich über die Demo maximal empören, wären dann auf der Straße, um „Haltung“ zu zeigen.

Leserforum

ren einsatzfähig sein“ (Hitler, NSDAP, 1936), sondern: „Wir müssen bis 2029 kriegstüchtig sein“ (Pistorius, SPD, 2024). Sehen Sie den Unterschied? Es muss einen geben. Klar, die Jahreszahl! Pistorius ist – wie ich annehme – ganz anders als Adolf Hitler „der beliebteste Politiker Deutschlands“. Obwohl, Hitler war das damals auch, wenigstens am Anfang. Das ist natürlich kein Vergleich! Sie sagen auch nicht: „Die deutsche Wirtschaft muss in vier Jahren kriegsfähig sein“ (Hitler, 1936). Sie sagen z.B. dass die Industrie auf Rüstungsproduktion umgestellt werden muss (Merz, von der Leyen, ..., 2025), und das möglichst vor allem im Osten (die Ministerpräsidenten

der ostdeutschen Bundesländer, September 2025). Das ist natürlich etwas ganz anderes als die Aussagen von 1936. Also alles ganz, ganz anders als damals, am Vorabend des Zweiten Weltkrieges! Heute geht es ja auch um den dritten! Die offiziellen „Nazis“ sind schließlich bei der AfD, wie die Regierungsmedien zu berichten wissen, nicht in der Bundesregierung. Letztere handelt lediglich so, aber sie heißt nicht so. Also ist es in Ordnung.

Bundeskanzler Merz erklärte dem erstaunten Volk vor ein paar Tagen: „Ich will's mal mit einem Satz sagen, der vielleicht auf den ersten Blick ein bisschen schockierend ist, aber ich mein' ihn genau, wie ich ihn sage: Wir sind

nicht im Krieg, aber wir sind auch nicht mehr im Frieden.“ Wahrscheinlich hatte er noch keine Zeit, seinen Amtseid und das Grundgesetz zu lesen. Oder er hat es schlicht nicht verstanden. Hitler hätte das sicher ganz anders formuliert. Immerhin: „...ein bisschen schockierend...“ findet Merz es schon, worauf er da mit bereitwilliger Unterstützung der SPD hinarbeitet. Mehr aber auf keinen Fall, nur ein bisschen halt. Und Kiesewetter (CDU) möchte, dass der „Spannungsfall“ erklärt wird. Was ist schon dabei! Damit würde ab sofort die volle Wehrpflicht wieder gelten. Die Ukraine braucht Kanonennahrung, die schönen neuen amerikanischen Waffen, die die Bundesre-

gierung den Ärmsten unseres Landes buchstäblich vom Munde abspart, müssen schließlich bedient und verschlissen werden. Dafür ist auch der Schuldenberg namens „Sondervermögen“ da, für den Merz seine Wahlversprechen noch vor Amtsantritt über Bord geworfen hat. Sage da keiner, Merz würde nicht zielstrebig arbeiten! Für Sozialhilfe, stabile Krankenkassenbeiträge oder Pflegestufe 1, die abgeschafft werden soll, reicht es leider nicht mehr. Denn die Steuerzahler wollen Waffen, keine Pflege. Ist doch so. Oder?

Blieben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar,
Dr. H. Demanowski



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

Berliner Str. 87 · 15569 Woltersdorf

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

KRAUSE

- **Komplette Zaunanlagen**
in Holz und Metall
- **Carports / Überdachungen**
- **Montage**
Material namhafter Hersteller

Tel.: (03362) 51 48 • Firma-Krause-GmbH@t-online.de
Puschkinallee 23a • 15569 Woltersdorf

24/7-Blumenautomat neben dem Geschäft

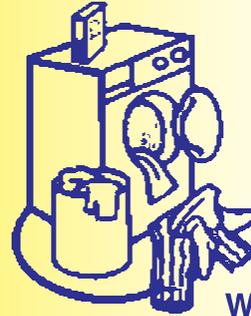
Blumen Anders
Blumenfachgeschäft



August-Bebel-Str. 29 | 15569 Woltersdorf
Tel: 03362-5129 | kerstin-blumen@gmx.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel

Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746

Fax 03362/889747

Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

Bernd Hildebrandt

Containerdienst - Fuhrunternehmen



**Container -
wir räumen Ihren Garten!**

Abriss

Bautransporte

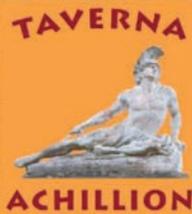
Baugruben

Erdarbeiten

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf ☎ (03362) 281 57 u. 281 58

KA 22/25 erscheint am 22.10.25. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 16.10.25, 12 Uhr.

KALI OREXI



Griechisches Buffet

jeden **Mittwoch** (außer Feiertage),
von 16:30-20:30 Uhr

Taverna
ACHILLION
Woltersdorf

Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz)
15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680

www.taverna-achillion.de

Buchung & Reservierung: Tel.: (033638) 33 80



**Beförderung von Fahrgästen
mit Rollstuhl möglich!
(nur auf Vorbestellung)**



**Nah- und Fernfahrten, Krankenkassen-
fahrten, z.B. Strahlentherapie, Chemo
oder Dialyse**

**Fahrdienst
LECHER**

Brückenstraße 7 | 15562 Rüdersdorf bei Berlin
dirklecher@gmail.com | www.lecher-gbr.de

**Schifffahrten mit der EMSTER
und der URSEL – ideal für
Familienfeiern und
Firmenevents.**



Familienfeiern
Lichterfahrten
Firmenevents
Partys u.v.m.

Personen- und Fahrgastschiffahrt Dirk Lecher
0172 3843544 | Dirklecher@gmail.com
www.kalksee-charter.info

Mitglied im
Tourismusverein
Märkische S5-Region e.V.

